

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

550 (26.11.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Briefe und Committirte... Bezugspreise in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10. Halbjährlich M. 4.20. Jahrespreis M. 8.40. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Gedruckt auf 2 J. Schwabacher Rotationsmaschinen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Müllerspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 34000 Exempl.

gedruckt auf 2 J. Schwabacher Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 550.

Karlsruhe, Dienstag den 26. November 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Badischer Landtag.

II. Kammer.

Vorbereitende Sitzung.

Heute abend um 6 Uhr fand eine vorbereitende Sitzung der 2. Kammer statt. Staatsminister Frhr. v. Dusch eröffnete dieselbe mit folgender Ansprache:

Hochgeehrte Herren! Die Abend-sitzung, zu der Sie sich versammelt haben, um die Vorbereitung für die nunmehr beginnende Tagung zu treffen, gibt mir willkommenen Anlaß, Sie heute schon im Namen der Großherzoglichen Regierung zu begrüßen. Wir haben heute die Alterspräsidenten und Jugendsekretäre zu bestimmen. Nach meinen Aufzeichnungen ist das älteste Mitglied des Hauses Abg. Defan Feunig. Er wird also das Alterspräsidium übernehmen. Das zweitälteste Mitglied ist Abg. Dr. Gönner, der mithin Stellvertreter des Alterspräsidenten ist. Als jüngste Abgeordnete habe ich bezeichnet die Herren Dr. Frank, Otto Schmidt, Kolb und Duffner. Diese Herren werden also als Jugendsekretäre zu wählen haben. Ich nehme an, daß, wenn ein Widerspruch sich nicht erhebt, das Haus mit diesen Feststellungen einverstanden ist. Den Herrn Alterspräsidenten bitte ich, seine Funktion anzutreten.

Alterspräsident Hennig: Da ich noch immer das älteste Mitglied dieses Hauses bin, übernehme ich das Amt des Alterspräsidenten, indem ich Sie zugleich ebenfalls herzlich willkommen heiße. Wenn wir auch nur zu einer vorbereitenden Sitzung zusammengekommen sind, so ist die Stunde, die uns zusammengeführt hat, eine wichtige. Es ist die erste Stunde unseres Zusammenseins seit dem Tode Großherzog Friedrich I. und ich glaube, wir haben allen Grund, seiner in unserer ersten Sitzung zu gedenken. Wir haben ihm für das, was er in der langen Zeit seiner Regierung getan hat, zu danken. Möge Gottes Gerechtigkeit ihm willfahren und ihm den verdienten Lohn für alles das, was er in seiner langjährigen Regierung geschaffen, zu teil werden. Wir haben aber auch allen Anlaß, unseres neuen Landesfürsten zu gedenken und ihn herzlich willkommen zu heißen, indem wir ihm Treue und Hingebung geloben. (Die Abgeordneten hatten sich während dieser Ausführungen von ihren Sitzen erhoben. Von der sozialdemokratischen Fraktion war niemand anwesend.)

Der Präsident machte hierauf eine Reihe geschäftliche Mitteilungen. Es lag ein Urlaubsgesuch des Abgeordneten Mayer-Mannheim vor, der wegen Erkrankung um Urlaub nachsuchte. Derselbe wurde genehmigt. Eingekommen waren die Wahllisten über die Nachwahlen im 10. und 12. Wahlkreis.

Nach Bekanntgabe der Einläufe erfolgte die Wahl der Deputation, welche morgen den Großherzog zu empfangen hat. Zu wählen waren 8 Abgeordnete. Die Wahl geschah durch Losung. Gemäß wurden in folgender Reihenfolge: Die Abgeordneten Kramer (Soz.; Heiterkeit), Dr. Blankenhorn (Nat.), Nebmann (Nat.), Welsch (Zentr.), Dr. Obkircher (Nat.), Eichhorn (Soz.; Heiterkeit), Neuwirth (Nat.) und Neuhaus (Zentr.). Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Erste Sitzung: Mittwoch halb 10 Uhr. Tagesordnung: 1. Bildung der provisorischen Abteilungen. 2. Wahlprüfung. 3. Präsidiumswahl.

Zum ersten Male versammelten sich heute Badens Landboten unter der Regierung des neuen Großherzogs. Es galt die Vorbereitungen für die jetzige Session zu treffen. Neulinge sind nicht zu wählen, nur bekannte Gesichter. Die Abgeordneten begrüßten sich durch Händeschütteln und allenthalben sah man zu Beginn und zum Schluß der Abend-sitzung Gruppen von Abgeordneten der verschiedenen Parteien in lebhafter Unterhaltung.

Die Parteigegegensätze scheinen im Augenblick vergessen zu sein. Schon am Mittwoch dürften sie anlässlich der Präsidiumswahl jedenfalls aber wieder aufleben. Auch der Staatsminister unterhielt sich mit zahlreichen Abgeordneten verschiedener Parteien.

Alterspräsident Hennig ließ die Gelegenheit nicht vorübergehen, ohne des vereinigten Großherzogs in ehrenvollen Worten zu gedenken. Der Aufruf der bei den Eröffnungsworten des Ministers und Alterspräsidenten samt ihren Parteigenossen noch fehlenden sozialdemokratischen Abgeordneten Kramer und Eichhorn als Mitglieder der Empfangsdeputation bei der morgigen Eröffnungsfeier rief große Heiterkeit hervor.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus dem letzten Abendblatt der „Bad. Presse.“)

hd Berlin, 25. Nov.

57. Sitzung.

Interpellation Albrecht und Gen. (Soz.) betr. die Lebensmittel-Preiserhöhung.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg fährt in seinen Ausführungen fort: Überall sind die Preise gestiegen: in Amerika, in Budapest, Wien, Odessa usw. Demgegenüber sind die Preise in Berlin sogar nur mäßig gestiegen, sogar noch mäßiger als in Buenos Ayres, obwohl gerade Argentinien allein eine relativ gute Ernte hatte. Aus alledem erhellt, daß die Preise überall gestiegen sind und daß aber gerade bei uns die Preissteigerung durchwegs keine große geworden ist. (Lachen links.) Unsere Ausführungs-Statistik an Brotgetreide weist übrigens gegenüber der Einfuhr nur relativ geringe Differenzen auf, bei Roggen nur 142 000 Tonnen, Ausfuhr gegen etwa 10 Millionen Tonnen Einfuhr. Ähnlich bei Weizen. Bei Fleisch steht zweifellos ein Preisrückgang seit dem Vorjahre fest, namentlich bei Schweinen, deren Bestand sich bei uns stark vermehrt hat. Daß unser Leben nach allen Richtungen hin teurer geworden ist gegen früher, darüber sind wir ja wohl alle einig. Wir haben mit unserer Wirtschaftspolitik nur stabile Verhältnisse geschaffen für unsere Landwirtschaft und wir werden an ihr festhalten. (Bravo rechts.) Wir werden sie keinesfalls aufgeben aus Anlaß von Zuständen, die nach allen Erfahrungen nur vorübergehend sind. Wir würden unsere ganze wirtschaftliche Grundlage erschüttern, wollten wir vorübergehende Zustände wegen der Höhe zeitweilig aufheben. Wir würden damit auch den Mittelstand schädigen, der auf die Kaufkraft unserer Landwirtschaft angewiesen ist. Am allerwenigsten können wir einen solchen Schritt in einem Moment tun, wo eine allgemeine Krise droht. Die Vorteile, die Sie sich von einer Aufhebung der Getreidezölle versprechen, würden herzlich aufgewogen werden durch die wirtschaftliche Erschütterung, welche dadurch hervorgerufen werden würde. (Beifall rechts.)

Auf Antrag von Normann (Soz.) erfolgt Besprechung der Interpellation. Abg. Dr. Wilsch (Bund der Landwirte) vertritt den bekannten Standpunkt des Bundes der Landwirte, protestiert gegen das Vorliegen des Interpellanten nach Aufhebung der Getreidezölle. Keine Regierung dürfe sich zu einer solchen Maßnahme verstehen und niemand der für die deutschen Bauern noch etwas Interesse habe, könne so etwas fordern.

Abg. Gysling (freif. Vd.) erklärt, seine Freunde seien entgegen dem Interpellanten, der sich sogar auch mit dem Vord beschränkt habe, der Ansicht, daß es nicht notwendig sei, immer und immer wieder die wirtschaftliche Frage zu behandeln. Andererseits habe er, Redner, aber namens seiner Freunde zu erklären, daß sie unweigerlich an ihren grundsätzlichen wirtschaftlichen Anschauungen, namentlich auch in Bezug auf die Lebensmittelfrage, festhalten. Daß die Lebensmittelpreise stark gestiegen sind, sei unbestreitbar. Andererseits seien aber auch die Löhne gestiegen und zwar bei den Arbeitern mehr, als die Gehälter bei den Beamten. Den Arbeitermangel auf dem Lande erkenne er als vorhanden an, aber es sei doch nicht zu bezweifeln, daß ihm gerade durch die drohende wirtschaftliche Krise etwas abgeholfen werden wird und wenn Sie (zur Rechten gewendet) über den Arbeitermangel klagen, so können Sie doch nicht auf der anderen Seite noch das Fideikommisswesen begünstigen. Wollen Sie Arbeiter haben, so sollten Sie doch auch für die Aufhebung der jetzigen Grundbesitzbeschränkung eintreten. (Sehr richtig links.) Daß die zeitweilige Suspension der Zölle das beirriten würde, was die Herren links (zu den Sozialdemokraten gewendet) davon erhoffen, das erweise ihm zweifelhaft. Wer er erwarte einen durchgreifenden Nutzen, und darum stehe er im Gegensatz zu dem Staatssekretär und zu den Konserverfabriken, von einer vollständigen Beseitigung der gegenwärtigen wirtschaftlichen und Zollpolitik. Redner verteidigt sodann die freisinnigen gegen sozialdemokratische Angriffe.

Abg. Hüffel (Rp.) gibt den Interpellanten zu bedenken, daß ja vor der Schutz-Zoll-Periode die Getreidepreise oft noch viel höher gewesen seien als jetzt. Die jetzige Steuerung sei im wesentlichen nur die Folge einer mäßigen Weltkrise. In dieser Frage einen Gegensatz zu konstatieren zwischen Großgrundbesitz und Kleinbauern gehe nicht an.

Abg. Baasche (natl.) bemerkt, seine Freunde seien nach wie vor nicht gewillt, einer vorübergehenden Erscheinung wegen, denn für eine solche hielten sie die jetzige Steuerung, unsere ganzen wirtschaftlichen Grundlagen zu ändern. Wenn der Staatssekretär von einer zeitweiligen Suspension der Getreidezölle Nachteile für die Allgemeinheit, auch für den Handel befürchte, so habe er darin durchaus recht. Die Vorräte fingen schon jetzt an, sich zu vermehren und man werde also in absehbarer Zeit wieder zu billigeren Getreidepreisen kommen. Die Viehpreise seien längst im Fallen, aber die Fleischpreise seien ihnen nicht entsprechend gefolgt. (Sehr richtig rechts.) Ueber die drohende Zeit der Krise werde unsere Industrie so leichter hinwegkommen, je lauffähiger unserer innerer Markt und namentlich auch unsere Landwirtschaft bleibt. (Bravo!)

Abg. Gerold (Zentr.) tritt den Wünschen der Interpellanten nach Suspension der Getreidezölle entschieden entgegen. Was die Aufhebung des Identitäts-Nachweises anlangt, so sei dieser seiner Zeit gerade von den Linken verlangt worden von niemand lebhafter als von dem Abg. Richter.

Abg. Böhme (w. Bg.) konstatiert mit Genehmigung, daß in diesem Falle der Redner der freisinnigen Volkspartei die schutz-zollnerische Politik mitmache und bekämpfe dann in längeren Ausführungen den Standpunkt des sozialdemokratischen Redners.

Abg. Kaumann (fr. Bg.) bemerkt, es frage sich, ob nicht der Staat zur Abhilfe etwas mehr tun könne, als er jetzt zu tun geneigt sei, zumal bei der jetzt beginnenden Krise, bei der beginnenden Störung im Baugewerbe, im Textil- und noch anderen Gewerben. Die Zölle treten doch hier zweifellos als verstärkendes Element der neueren Krise hinzu und deshalb sei die Zollfrage die einzige, vor welche die Staatsregierung in diesen teuren Zeiten gestellt ist. Deshalb betrieben auch seine Freunde hier diese Zollfrage und der Vord könne seine Freunde nicht hindern, diese Zollfrage anzuschneiden. Der Vord bedeutet für uns kein Zurückstellen unseres politischen Bekenntnisses, denn wozu wäre sonst der Liberalismus vorhanden. (Lebhafte Beifall.) Wir wissen, daß die Zölle nicht allein den Preis machen, aber sie sind ein erschwerendes Glied (sehr richtig) und zumal in solchen Zeiten der Krise. Wenn Sie sagen, gerade die hohen Getreidepreise milderten die Krise, so gebe ich das so lange zu, als die Kaufkraft der Bauern während und trotz der

Der Sonnenagott.

Kriminalroman von Wilhelm de Kupfer.

28. Fortsetzung.

„Sprich leise, Frank, leise — leise! — Du weißt noch nicht, was ich weiß. — Dein Leben würde ohne mein gelegnetes Glück, stets zu rechter Zeit am rechten Ort zu sein, nicht mehr einen Supercent wert.“ sagte John. „Zuwiewern? Du machst mich besorgt.“ „Sei ohne Sorge. Die Gefahr ist schon beseitigt, wenn man sie kennt.“ „Wie bist Du in das Haus gekommen?“ „Leicht — leicht! Dort durch die Fenster. — Gestern die Stunde, heute ich. Da warke ich nun schon seit vier Stunden und hätte mich fast vor Müdigkeit in dem Schrank an einem Galen aufgehängt. — Gut, nun kann die Sache anfangen. — Denke Dich jetzt als den Helden eines Melodramas, erster Akt warst Du der Liebhaber, zweiter Akt der Verfolgte, dritter Akt — Still!“ „Gulden kaufte.“ „Erregte Stimmen schollen von oben.“ „Da oben beginnt jetzt Patrik, wie der Hecht an der Angel zu toben. — Sachte, sachte! Wir landen Dich doch. — Also, mein Junge, nun bedanke Dich vor allem für Deine Frau bei mir. — Werde mich nächstens neben meinem Detektivberuf als Heiratsvermittler anpreisen.“ „Du, als Heiratsvermittler? Was hast Du mit meiner Ehe zu tun?“ „D, mein Junge, sehr viel.“ „Das verstehe ich nicht. — Es war doch absoluter Zufall, daß ich, statt Dich am gestrigen Morgen auf der Station anzutreffen, dort meine Frau — Miß Patrik — kennen lernte.“ „Zufall?“ — „Gulden lachte leise. — „nein, mein Wohl! Diesen Zufall erlaubte ich mir gütigst herbeizuführen. — Hat

Dir Deine Frau nicht gestern morgen von einem Telegramm erzählt?“ „Aberdings! Sie sagte, daß sie ein Telegramm aus New-York erhalten, welches ihr meine Ankunft pünktlich mitteilte. — Ich tat natürlich so, als wäre ich der Absender.“ „Ja sandte dieses Telegramm, frech, wie ich oftmals sein muß, und kombinierte mir eine Kette, deren Glieder sich auch tatsächlich tabellos bis jetzt aneinanderreihen und sich dem sehr ehrenwerten Mißer Patrik wie ein Lasso um den Hals legen.“ „Also Du bist tatsächlich der Urheber meines Zusammenstreffens mit Miß Patrik? Sättest mir Deine Kombination vorher mitteilen sollen.“ „Nein, mein Junge, das wäre so falsch gewesen, als wenn sich ein Fische mit dem Köder zusammen ins Wasser wirft. — Du wärest befangen gewesen, nicht ursprünglich genug.“ „Du magst recht haben, John. — Aber was sagst Du nun zu diesem allem hier?“ „Sage, daß wir auf totem Mordboden stehen. — Härte gestern abend alles, was dieser verrückte Teufel zu seiner Schwelger sagte.“ „Du hörtest es?“ „Sicher. Oder glaubst Du, ich bin Anfänger in meinem Beruf? — Nein, mein Junge, das WC meines Gewerbes besteht im Hören, und ich kann es — Meine Hakenöffel sind einfach erstklassig. — Aber ich wünsche nur, daß dieses menschliche Raubtier heute nacht in meine Hände fällt und unschädlich wird. — Ah, er abnt, daß ich um ihn bin. — Er spürt meine Fangleine. — Daher verläßt ihn all seine Sicherheit und Kalblüchtigkeit. Mit dem geschleuderten Tomahawk in meinen Hausschlur machte er den Anfang. Solch eine verrückte Dummheit.“ „Woher weißt Du, daß der Tomahawk von ihm war?“ „War bereits gestern morgen, als Miß Patrik zur Eisenbahn, hier im Hause und spionierte. — Entdeckte da eine schöne

Waffenammlung indianischen Ursprungs im Hallenraum. — Alles hübsch geordnet. Muß seit Jahren dort hängen, so daß die Sonne jedes Stück hübsch auf die Ledertapete abgezeichnet hat. — Kannst sie Dir morgen ansehen. — Wirft da eine leere Stelle finden und auf derselben den genauen Abdruck des in unseren Händen befindlichen Tomahawks. — Still! — Horch!“ Ein lauter Schrei ertönte. — Dann ein Geräusch, als ob ein schwerer Korb über den Boden des oberen Hauses mehrmals hin und her gezogen würde. Dann tiefe Stille, bis dieselbe durch leises, flüsterndes Wimmern einer Frauensstimme unterbrochen wurde. „Melanie!“ — sagte Haller und wollte zur Türe, woran ihn Gulden hinderte. „Daß mich, der Teufel schlägt mein Weib —“ „Et! — Et! — Frank! Frank! Keine Unflughheit. — Er wird ihr nichts antun, ich weiß es. — Da — es ist schon wieder alles ruhig.“ „Woher weißt Du das so bestimmt?“ „Weil es nicht in seinem Plan liegt. — War am Abend, als er zurückkehrte, Lauscher bei einem Gespräch zwischen ihm, Josua und der Negerin. — Hatte mich hier eingeschlichen und konnte jedes Wort, das hier im Vorraum — still! Horch!“ Beide Männer hielten den Atem an, um scharfer Lauschen zu können. Schleichende Tritte und das Flüstern von Stimmen drangen aus dem Hallenraum zu ihnen. Dann wurde die Haustür geöffnet. „Komm, lege Dich mit mir hier auf den Boden. — Da ist es am sichersten. — Den Fenstern traue ein Narr, doch nicht ich!“ — sagte John Gulden. „Schuttsam krochen beide in die Nähe der Türe.“ (Fortsetzung folgt.)

gewerblichen Krise noch fortbauert, aber ich glaube nicht, daß das noch lange dauert. Fragen sollte sich da die Regierung zum Mindesten, ob es nicht Zeit sei, wenigstens alle Begünstigungen der Getreide-Ausfuhr auf Staatsbahnen aufzuheben. Man hebe doch die Hölle auf, bis die größte Not vorüber ist. Die jetzige Krise im Verein mit der Teuerung sollte ein Stück wirtschaftlicher politischer Energie nachrufen, aus der heraus wenigstens später einmal ein anderes Volkssystem herauszuwachsen könnte. (Lebhafter Beifall links.)

Hg. Widlin (ell.-lothr. Zentrumsp.) spricht sich im Sinne des Zentrumstendenz aus. Die Zollpolitik habe an der Teuerung keine Schuld.

Es gelangt jetzt ein Verfassungsantrag zur Annahme. Morgen 1 Uhr Kohlenpreis-Interpellationen. Ein Antrag Singer, morgen zunächst die heute abgebrochene Besprechung fortzusetzen, wird abgelehnt. Auch die Preisfragen stimmen gegen den Antrag. Schluß 8 1/2 Uhr.

Eine Trauerfeier für Großherzog Friedrich in der Pfalz.

T. Neustadt (Pfalz), 25. Nov. In dem großen Saale des Saalbaus fand gestern eine von wohl 1500 Personen besuchte Gedächtnisfeier für unseren verstorbenen Großherzog statt. Die in der Pfalz wohnenden Badener wollten es sich nicht nehmen lassen, ihre Anhänglichkeit zum Fürstentum auch in schweren Tagen zum Ausdruck zu bringen und die lebhafteste Teilnahme an der schlichten, würdigen Feier seitens der ganzen Bevölkerung legte erneuten Beweis ab von der großen Verehrung, die man nicht nur in badischen Kreisen, sondern auch über die Grenzen des Landes hinaus, unserem verstorbenen Landesfürsten zollt, die man seinem Andenken bewahren wird auf alle Zeiten. Ergänzt von Reimert, Geh. Admiralitätsrat, hatte es sich nicht nehmen lassen, die Versammlung zu besuchen, die Spitzen der staatlichen und bürgerlichen Behörden, der Offizierverein u. a. waren vertreten.

Rustdirektor Wade hatte in liebenswürdiger Weise die Durchführung des musikalischen Teils der Feier übernommen. Eine herborragende rhetorische Leistung war die Gedächtnisrede des Herrn Weinhändler Wesselschmidt, der es verstand, in seiner 1/2stündigen freien Ansprache das Trauerpublikum zu fesseln. Der Redner schloß mit den Worten: So wird auch die Spur von seinen Erdenlagen nicht in Äonen untergehen und so lange das deutsche Volk sich seiner besten Söhne erinnert, so lange die Palastine einer großen Zeit, ein Kaiser Wilhelm der Erste, ein Kaiser Friedrich, ein Bismarck oder ein Nollek an unjenseitigen Gedächtnis vorüberziehen, so lange wird und darf in diesen Reihen der Name nicht fehlen, der in den letzten Wochen in aller Munde war, den die deutsche Geschichte mit ehernem Griffel bezeichnen wird für alle Zeiten, der Name „Großherzog Friedrich der Erste von Baden“.

Die Wirkung dieser in schlichtem ernstem Ton vorgetragenen Ansprache war die denkbar beste; ergriffen lauften die Menge. Nachdem der Frauendorf den „Sinnsspruch“ gesungen hatte, folgte zum Abschluß der Veranstaltung der Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“, den ein Männerchor mit Harmoniumbegleitung gut abgelehnt zu Gehör brachte.

Zu der Feier waren die folgenden Schreiben eingelaufen: Herrn Präbiteren R. Hochschwender in Neustadt a. d. Hardt beehrt sich das Großherzogliche Geheimreitskabinett auf das Schreiben vom 20. ds. Mts. im höchsten Auftrage zu erwidern, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog für die damit erhaltene Mitteilungen herzlich danken lassen. Seine Königliche Hoheit ist sehr wohlwollend davon berührt, daß die in Neustadt a. d. Hardt und Umgebung wohnenden Badener eine Gedächtnisfeier für Weiland Großherzog Friedrich veranstalten; Höchst-dieses lassen Höchstselben wünsche und dankbare Teilnahme an dieser Kundgebung treuer Gesinnung übermitteln. gez. v. Raff.

Herrn R. Hochschwender in Neustadt a. d. Hardt. Ew. Hochwohlgebornen beehrte ich mich im Allerhöchsten Auftrage Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise Höchstselben aufrichtigen Dank für die Vorlage der vorbereiteten Schriftstücke und des Programms für eine Gedächtnisfeier, welche die in Neustadt a. d. Hardt wohnhaften Badener zum Andenken Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich am 24. November veranstalten werden, ergebenst auszusprechen. Allerhöchst-dieselbe ist durch diesen Beweis treuer Teilnahme und herzlicher Mittrauer tief bewegt worden und wird aus der Ferne in Gedanken die pietätvolle Feier begleiten. Mit vorzüglicher Hochachtung u. Gehelms, Geheimrat und Kammerherr.

Nach Schluß der Feier wurden an den Großherzog und die Großherzogin-Witwe Telegramme über den Verlauf der Feier geschickt.

Die Krise in Portugal.

(Telegramme.)

Lissabon, 25. Nov. Ein Dekret des Königs ordnet an, daß alle politischen Vergehen nach dem summarischen Verfahren beurteilt werden sollen, das für anarchistische Verbrechen vorgelesen ist. Sie werden einem besonderen Gerichtshof überwiefen. Der zum Präsidenten dieses Sondergerichtshofes ausersehene Lissaboner Untersuchungsrichter hat seinen Abschied eingereicht.

Lissabon, 26. Nov. Der Führer der Regeneradores, Wilkens, hatte gestern eine längere Unterredung mit Lucio Castro, dem Führer der Progressisten. Alle früheren Minister sind von den betreffenden Parteiführern hierher berufen worden.

Joseph von Eichendorff.

Zu seinem 50. Todestage (26. November).

Von Dr. Franz Deibel (Königsberg i. Pr.).

Gebenttage verhelfen so manchem Vergessenen zu ihrem Recht. Noch Lebende werden für die undankbare Welt plötzlich entsetzt und nach Begnügen menschlichen und künstlerischen Nügens über Nacht verkannt, nur weil ihnen das Schicksal den Antritt des 70. Jahres verweigert; und andere, denen längst die papierernen Lorbeeren der Literaturgeschichte zulek geworden, werden neu ausgegraben, und mit übertriebener Jubiläumsbegeisterung gepriesen, weil es dem wohlwollenden Kalender also gefällt. Eine solche Kalenderbegeisterung hat Joseph von Eichendorff nicht nötig. Wenn sich auch für viele an seinen Namen nicht die Vorstellung bestimmter Werke knüpft, er lebt doch, lebt nicht nur im engeren Kreis der Gebildeten, sondern im Herzen des Volkes, das in Süd und Nord, in Ost und West Eichendorffs einfach-schöne Lieder singt, ohne zu wissen, wer sie gedichtet. „Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut“, „In einem kühlen Grunde“, „O Taler weit, o Höhen“ — sie und viele andere sind Volkslieder geworden, die die singende Jugend von einer Generation zur anderen trägt. Unverkümmert haften diesen Sängen der Luft von Frische und Jugendlichkeit an. Aus ihren hellen Bildern und Melodien klingt die jubelnde Lust am Jungsein, die unbändig-überwältigende Freude eines ewig jugendlichen Menschen am frohlichen Wandern und der reichen unvergänglichen Schönheit der durchstreiften Welt.

„Wer einmal wahrhaft jung gewesen, der bleibt's zeitlebens“ — diese hübschen Worte aus einer der Novellen Eichendorffs gelten für keinen mehr als für den Dichter selbst. Er hat eine frische, wunderwolle Jugend erlebt, ja, diese Jugend ist fast das einzige große Erlebnis seines im ganzen in stillen Kreisen verlaufenden Daseins geworden: sie hat sein ganzes Schaffen befruchtet, hat seine ersten tastenden Versuche gewendet und noch einen hellen Abglanz geworfen auf die späten Schöpfungen des still in glücklicher Spähe Dahinlebenden. Als die Zeit der am tiefsten in Eichendorffs Kunst nachwirkenden inneren Erlebnisse, als die Zeit, da sich der werdenden Individualität zuerst die Sprache der Natur verlaute, verdient diese Jugend, in einer Betrachtung des Dichters den Hauptplatz.

In einem späteren Aufsatz über „Deutsches Adelsleben am Schluß des achtzehnten Jahrhunderts“ hat Eichendorff, der am 10. März 1788 auf Schloß Ruhowitz in Schlesien als zweiter Sohn seiner Eltern geboren

Werdungen aus portugiesischen Grenzorten zufolge spürt sich die Lage in Lissabon immer mehr zu. Die Polizei fand dort ein neues Bombenlager. In Oporto wurden mehr als 300 Personen verhaftet unter der Anschuldigung revolutionärer Umtriebe. Die Regierung gestattet keine Art von Versammlungen. In allen Waffenhandlungen ist der Verkauf von Gewehren und Revolvern verboten worden.

Lissabon, 25. Nov. Eine weitere Klärung der politischen Lage ist nicht erfolgt, da die Ergebnisse der Konferenzen noch ausstehen, welche zwischen den hervorragenden Mitgliedern der monarchischen und der oppositionellen Parteien zur Bestimmung der Haltung stattfinden, die gegen den König und den Premierminister eingenommen werden soll. In den oppositionellen Parteien sind offenbar die Ansichten geteilt.

Wien, 25. Nov. (Privattele.) Die hiesige portugiesische Gesandtschaft dementiert abermals die letzten über Madrid und London gebrachten Alarmmeldungen aus Portugal als vollständig aus der Luft gegriffen. — Die Gesandtschaft ist angeblich im Besitze einmündiger Meldungen aus Lissabon und Oporto, wonach im ganzen Lande absolute Ruhe herrscht. Mit Ausnahme weniger Parteihäupter stehe Volk und Militär in Treue zu König und Herrscherhaus.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Nov. (Tel.) Ueber die hier stattgehende Eisenbahnkongress und die Tarifreform wird der „Allg. Ztg.“ geschrieben: Das Hauptergebnis der Verhandlungen der am Donnerstag abgehaltenen Konferenz von Vertretern der deutschen Staatseisenbahnen war das zutage getretene erfreuliche Einverständnis darüber, in welcher Weise die verschiedenen bei der Durchführung der Tarifreform bisher beobachteten Mängel sich werden beseitigen lassen können. Auch darüber herrscht kein Zweifel, daß die Erwartungen, die man an die Tarifreform knüpfen zu können glaubte, sich vielfach deswegen nicht als zutreffend erwiesen haben, weil zeitig die Tarifreform mit der Fahrkartenreform zusammenfiel. Der Ueberzeugung kann sich nach den gemachten Erfahrungen niemand mehr verschließen, daß die in Deutschland gewählte Form der Fahrkartenreform ungewöhnlich und die Steuer mindestens einer Abänderung bedarf. Ob überhaupt die Fahrkartenreform dem Reiche mehr eingebracht hat, als die Eisenbahntarifen an Einnahmen durch sie verloren haben, steht noch keineswegs fest. Es ist daher kein Wunder, daß in den Parlamenten der einzelnen Bundesstaaten eine beratliche, für die Gesamtheit des Reiches keine nützlichen Einnahmen erzielende und lästige Steuer keine Befreiung.

Berlin, 26. Nov. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ erfährt von unrichtigster Seite, daß die Angabe einiger herabwürdiger Radikal-schriften, es liege in der Absicht der Bergbaubehörden, die bergpolitische Verhältnisse, nach der jedes Stein- und Kalialagerwerk mit mindestens zwei fahrbaren Verbindungen mit der Erdoberfläche versehen sein muß, binnen kürzester Zeit ohne Rücksichtnahme auf die dadurch manchen Bergbauwerken entstehenden außerordentlichen hohen Kosten und trotz gegenwärtiger Finanzkrise durchzuführen, auf einem Mißverständnis beruht. Die Bergbehörden werden vielmehr in jedem einzelnen Falle, wenn die Vertheilung der zweiten Verbindung mit der Erdoberfläche auf größere Schwierigkeiten stößt, in sorgfältiger Weise die Frage erwägen, bis wann und unter welchen Bedingungen mit Rücksicht auf die verhältnismäßig besonderen Verhältnisse die bezeichnete Maßregel durchzuführen sein wird.

Langhagen, 25. Nov. Heute nach ist aus Deutsch-Eldweckhof bei der Reichspostkammer „Martha“ mit einem Schutrabantenansatz von 11 Offizieren und Unterbeamten und 240 Mann hier eingetroffen.

Die Bekatung Friedrich Kaufmanns.

Stuttgart, 25. Nov. Die Beisetzungsfeier für den demokratischen Abgeordneten Friedrich Kaufmann vollzog sich heute nachmittags im Krematorium des Pragfriedhofes unter Teilnahme eines ungeheuren Trauergelages. Eine große Anzahl von politischen Mitarbeitern aus dem parlamentarischen Körper und Berufsangehörigen aus dem Reichsanwaltschaftsbezirk waren anwesend. Die Regierung war durch den Ministerpräsidenten v. Reibstcker und den Justizminister v. Schmeiblin vertreten. Aus der Kammer, an deren Spitze Präsident Bayer und Vizepräsident v. Kienz erschienen, waren alle Fraktionen, die Volkspartei ausgenommen vollständig, vertreten. Überbürgermeister v. Gauß sprach im Namen des engeren Kreises von Verwandten und Freunden die letzten Abschiedsworte. Präsident Bayer würdigte die Enschloffenen namens der Abgeordnetenkammer, Abg. Liesching brachte von der Fraktion der Volkspartei, Abg. Dr. Elsas von der württembergischen Volkspartei die letzten Grüße, Professor Reimbürger-Karlstrübe legte im Namen der deutschen Volkspartei und der bairischen Demokratie einen Kranz nieder, Rechtsanwalt Malinger für den württembergischen Anwaltsverein, Laible für die bayerischen Demokraten. Zahlreiche Vertreter der demokratischen Körperschaften aus den einzelnen Bezirken des Landes schlossen sich an. (Zst. Ztg.)

Parlamentarisches.

hd Berlin, 26. Nov. Ministerpräsident Fürst von Bälou wird heute im preussischen Landtage die Polen-Vorlage perön-

lich einbringen. Fürst von Bälou wird bei seinen Ausführungen alles vermeiden, was die Leidenschaft entfachen könnte. Es dürfte lediglich eine rein sachliche Darlegung zu erwarten sein, die ihre Grundfrage hat in einer ziffermäßigen, nüchternen und alternativen Begründung der Vorlage.

Berlin, 25. Nov. Dem Reichstage ist jetzt die Denkschrift über die Ausführung der Anleihegelei zugegangen. Danach beziffern sich die Anleihekredite zur Zeit auf 3928,4 Millionen, wovon bis Ende September d. J. 3789,2 Millionen realisiert worden sind; 134,18 Millionen sind noch nicht begeben. Der Nominalwert des gesamten Schuldkapitals betrug am 1. Oktober d. J. 4008 1/2 Millionen, und zwar 1860 Millionen an 3/4prozentigen und 1788 1/2 Millionen an 3prozentigen Schuldverschreibungen, 160 Millionen an 3/4prozentigen und 200 Millionen an 3prozentigen Schatzanweisungen. Die tatsächliche Verzinsung des realisierten Anleihebetrages stellt sich im Durchschnitt auf 3,49 Prozent.

hd München, 25. Nov. (Tel.) In der heutigen Abend-sitzung der Abgeordnetenkammer kam es zu einer Debatte über die Abschaffung der Todesstrafe. Der sozialdemokratische Abgeordnete Sühheim brachte den Antrag ein, die für den Schatz-richter und seine Gehilfen postulierten 2520 Mark zu streichen.

Abg. Günther (liberal) stimmte der Tendenz dieses Antrages zu, hielt aber den jetzigen Zeitpunkt für ungeeignet und wandte sich dagegen, eine so wichtige Sache gewissermaßen unter der Hand zu erledigen.

Die freie Vereinigung sprach sich gegen den Antrag aus. Nach längerer Debatte wurde sodann das Postulat genehmigt, womit der sozialdemokratische Antrag hinsichtlich gene- den ist.

Oesterreich-Ungarn.

Die Arbeiten des Ausgleichs-Ausschusses.

Wien, 26. Nov. (Tel.) Der Ausgleichsausschuss hat die Artikel über den Viehverkehr, den Verkehr mit Lebensmitteln, die Biersteuern, die Zoll- und Handelsnomenklatur mit Bosnien und der Herzegowina, sowie den Artikel über die Schiedsgerichtsangelegenheiten. Bei der Verhandlung über diesen Artikel erklärte Ministerpräsident v. Beck die Geschäftsordnung für die Schiedsgerichtsangelegenheiten als allerdings keine Bestimmung über die zurechnungswise Vollstreckung eines Schiedsgerichtsurteils. Eine beratliche Bestimmung sei weder möglich, noch in internationalen Verträgen üblich, da sich die Vertragsschließenden zur Durchführung der Schiedsgerichtsurteile, welche erzwänglich seien, verpflichteten und derjenige Teil, welcher sich mit dieser Verpflichtung in Widerspruch setze, den Vorwurf des Vertragsbruchs auf sich lade. Die nächste Sitzung findet am Dienstag abend statt.

Italien.

Rom, 25. Nov. Das nächste geheime Konfessionarium wurde heute auf den 16. Dezember festgesetzt; das öffentliche findet am 19. Dezember statt. Den Kardinals-Purpur werden erhalten: Gasparri, Präsident der Kongregation der außerordentlichen kirchlichen Angelegenheiten, Delai von der Kongregation, Erzbischof Luffon von Reims und Erzbischof Andrieux von Marseille.

Türkei.

Konstantinopel, 24. Nov. Der verächtliche Chef der kurdischen Reiterregimenter Ibrahim Pascha hat lt. „Zst. Ztg.“ Plünderungen und Brandstiftungen im Vilajet Diarbekir in großem Umfang vorgenommen; nicht weniger als 141 kirchliche und 10 muslimanische Erbschaften wurden von ihm und seinen Horden seit kurzem verübt. Im Vilajet herrscht allgemeine Schrecken, da der staatliche Schutz verlagert. Die Bevölkerung hat den Nali von Diarbekir, welcher total unfähig ist, aus Gründen der Selbsthilfe gefangen gesetzt, und vom Telegraphen Besitz ergriffen; angeblich sollen Truppen dorthin abgeleitet werden, um die stark erschütterte Autorität wieder herzustellen.

Amerika.

Die Vereinigten Staaten und die Flugzeuge.

Washington, 25. Nov. Die Kommission für das Bewaffnungs- und Befestigungswejen bewilligte die Mittel für die Beschaffung eines oder mehrerer leistungsfähiger Luftschiffe, sowie für den Ankauf einer drahtlosen Telephonanlage durch den Chef des Signalwesens der Armee.

Die Gebrüder Wright verkauften ihre Aeroplane, deren Flugfähigkeit bisher geheim gehalten wurde, der amerikanischen Regierung. Der Preis ist unbekannt.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst betrogen gefunden, dem Großherzoglichen Gesandten Grafen von Beldheim in Berlin die unterläufigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des Großherzoglich Preussischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen zu erteilen.

wurde, ein lebendiges Bild von den ersten romanii-umflössenen Jahren seines Lebens entworfen. In den vornehmen begüterten Adelskreisen jagte ein Fest das andere; die jungen Barone, Joseph und sein älterer Bruder Wilhelm, die ganz als vornehme Kavaliere ertragen wurden, ungen an dem geselligen Treiben teilnehmen und so erzählten des Dichters Tagebücher aus der Ludowiger Zeit vor allem von Langen,



Joseph, Freiherr von Eichendorff.

Jechten, Meiten, Jagen, Feuerwerk, Theaterspielen und daneben von allerlei ausgelassenen Jugendfreuden. Aber das festliche Leben beschäftigte den Knaben doch nur zum Teil; früh erwachte in ihm nicht nur die Freude an der Poesie, sondern auch dichterische Schaffenslust. Als 17jähriger hatte er schon seine mehrteilige Romanzege die gedichtet und mit Eifer verschlang er wunderbare Reisebeschreibungen und die abenteuerlichen alten Volksbücher. Im ersten Teil des Romans „Abnung und Gegenwart“, einer dichterischen Verklärung seines Jugendlebens, hat er sich selbst geschildert: wie er einam im Garten die „Magelone“, „Genesiova“, die „Gaimonsfinder“ las und sich dabei am liebsten in dem Wipfel eines hohen Birnbaums wiegte, der am Abhang stand und

über das Blütenmeer der niederen Bäume hinweg eine weite Aussicht ins Land gewährte. Auf Ritten lernte er die Schönheit seiner Heimat kennen: das an einem stillen Weiher gelagerte wälderliche Jagdschloß Sumin ward besucht und das gleichfalls der Familie gehörige mittelalterlich wehrhafte Loster Schloß, das später bei einem Brand zerstört wurde und schon damals mag ihm aus dem Waldesdauhen seiner heimatischen Berge etwas von den wunderschönen Liedern entgegengelungen haben, die er später in ibrunden Verse zu bannen suchte.

Die Romanze dieser Jugend dauerte auch fort, als Eichendorff im Herbst 1801 mit seinem Bruder Wilhelm in das Konwitz zum katholischen Gymnasium in Breslau einrückte. Ein frisches, heiteres Schülerleben, beginnt, dem häufige musikalische und theatralische Aufführungen ange-nahme und anregende Abwechslung bieten. Ganz im stillen wächst das bisherige Talent weiter, genährt vor allem durch die Bekanntschaft mit Goethes und Schillers Dainen, die das Theater der Stadt vermittelt. Von großem Einfluß auf Eichendorff wurden dann die Universitätsjahre, die ihn und seinen Bruder im Mai 1805 zuerst nach Halle führten, einer rechtlichen Vorburg der damals zur Herrschaft gelangten romantischen Strömung. Steffens, der Naturphilosoph rief hier in begeisterter Rede die Jugend fort. Schleiermacher lehrte hier, aber auch der Ort selbst war für die beiden jungen Schüler mit einem außerordentlich romantischen Hauch umflossen. In seiner reizvollen Schilderung des dortigen Treibens denkt Eichendorff vor allem des am Wiechenstein gelagerten Gartens des Rufflers Reichardt, von dessen geistreichen Töchtern die eine mit schönem Gelingen Goethesche Lieder komponiert. Dort aus dem geheimnisvollen Waldesdauhen oft in lauen Sommernächten, wie von einer unnahbaren Zauberinsel Gefang und Gitarrenklänge herüber, wie von einer mancher junge Poet blühte da vergeblich durch das Gittertor ober lag auf der Gartenmauer zwischen den blühenden Zweigen die halbe Nacht, fünfzig Romane vorströmten. In seinen nachfolgenden Jahren, in denen Goethe, Schiller, aber auch die junge Generation der Romantiker zu Worte kamen. Mancherlei Ausflüge in den Gars hinein, nach Damburg und Lübeck und von Travemünde auf die Ostsee hinaus vermittelten dem innigen Naturgefühl des werdenden Dichters reiche Anregungen.

Für das Erwachen der dichterischen Kraft wurde aber erst der Aufenthalt in Heidelberg entscheidend, wohin der Neunzehnjährige sich mit seinem Bruder im Mai 1807 begab. Auch diese Etappe, die ihn wie ein wunderbares Märchen der Vorzeit erschien, war damals ein Tummelplatz der Romantika. Keim und Romane bearbeiteten hier ihre

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. November d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Heidelberg, Dr. August Becker aus Osterburken, den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 18. November d. J. gnädigst geruht, den Abteilungsleiter an der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Marburg, Dr. Felix Koch, mit Wirkung vom 1. Januar 1908 an zum Vorstand der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. November d. J. gnädigst geruht, den Gewerbelehrer Hermann Guntzer an der Gewerbeschule in Wülfland herbstlich anzustellen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 16. November d. J. gnädigst geruht, den Bahnwärter, Betriebsinspektor Friedrich Leibhuber in Wauda zum Vorstand der Betriebsinspektion Wauda zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 22. November d. J. wurde Betriebsleiter Adolf Krambs in Gisingen zum Stationsverwalter daselbst ernannt.

Badische Chronik.

• Lursch, 24. Nov. Die Feier der Diamantenen Hochzeit der Kaptenmacher Friedrich Reiser und seiner Frau gestern mittag mit Rücksicht auf das hohe Alter der Jubilare in deren Wohnung statt. Herr Reiser leitete die Feier mit Gebet ein und richtete darauf eine Ansprache über die Bedeutung des Tages an das Jubelpaar. Nach der Einsegnung und dem Schlußgebete überreichte der Geistliche im Namen des evangelischen Kirchengemeinderats den Jubilaren ein Bild. Sodann übergab im Auftrag des Großherzogs der Hr. Amtsdirektor, Geh. Regierungsrat Dr. Kurben, dem Jubelpaar mit dem Ausdruck der Glückwünsche der Großherzoglichen Herrschaften das Goldene Hochzeit-Doppelbildnis des Allerhöchsten Elternpaares und eine Gabe von 30 M., worauf Herr Bürgermeister Dr. Reiser die Jubilare im Namen der Stadt mit herzlichen Worten beglückwünschte.

• Mannheim, 25. Nov. In Freiburg ist Stadtpfarrer a. D. Franz Winterroth im 71. Lebensjahre gestorben. Der Dahingegangene war eine Reihe von Jahren als Seelsorger an der kath. Unteren Pfarrkirche hier tätig.

• Mannheim, 25. Nov. (Tel.) Am Grabe des vor einem Jahr verstorbenen sozialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten Dreesebach ist heute nachmittag ein auf Betreiben der Sozialdemokratie errichtetes Denkmal enthüllt worden. Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Frank hielt eine Gedenkrede.

• Heidelberg, 25. Nov. Der badische Landesverein des K. u. G. Prot. Missionsvereins hält nächsten Sonntag, 1. Advent, hier seine diesjährige Jahresversammlung ab. Die geschäftliche Sitzung ist nachmittags 3 Uhr. Um 5 Uhr ist Festgottesdienst in der Brodbergkirche mit Predigt und Ansprache zweier Mannheimer Stadtpfarrer aus dem Landesvereinsvorstand, abends 8 Uhr ein Familienabend im „Laudhäuser“.

• Heidelberg, 25. Nov. Der 27jährige Kaufmann Mann von Mainz hatte mit einer Krankenschwester, die er während einer schweren Krankheit kennen lernte, ein Verhältnis angefangen und wollte nächsten Monat heiraten. Die Eltern des Bräutigams widersetzten sich aber der Heirat. Der junge Mann hat nun am Freitag in seiner Verzweiflung die Braut in der Nähe von Heidelberg durch einen Selbstmordsuizid schwer verletzt; sie liegt in einer Heidelberger Klinik. Der Bräutigam selbst hat sich dann in der Nacht auf Samstag in Mainz erhängt.

• Wetzlar, 25. Nov. Eine Wetzlarer Firma baut hier ein neues Fabrikgebäude, in dem in Zukunft 80-100 Mädchen in der Herbfabrikation beschäftigt werden. Die Stadt schenkt der Firma den Bauplatz.

• Mos (A. Böh), 25. Nov. Gestern feierten die Eheleute Eduard Burk die goldene Hochzeit.

• Freiburg, 25. Nov. Unter überaus zahlreicher Teilnahme fand gestern die Beerdigung des früheren Landtags- und Reichstagsabgeordneten, Rechtsanwalts Ludwig Marx statt. Am Grabe wurden verschiedene Ansprachen gehalten, u. a. von Geistl. Rat Wacker und dem Abgeordneten Fehrenbach.

• Freiburg, 25. Nov. Aufgefunden wurde in den Schloßberganlagen eine etwa fünf Monate alte weibliche Frühgeburt. Die Geburt muß einige Tage zuvor schon stattgefunden haben.

• Schapbach (A. Wolfach), 25. Nov. Vorgefunden wurde in der firsulichen Walde ein junger Waldarbeiter namens T. Schmid. Er wurde an eine Taube gefesselt und erlitt einen Schädelbruch.

• Vom Schwarzwald (Amt Teisberg), 24. Nov. Gestern gegen Abend war die Temperatur recht niedrig, während später, etwa um 10 Uhr, ein bedeutendes Steigen derselben wahrnehmbar war. Heute gegen Morgen trat leichter Schneefall ein bei steigender Temperatur. Das Thermometer zeigte heute morgen um 8 Uhr 2 Grad Reaumur Wärme, während es mittags 12 Uhr schon wieder unter 0 Grad sank. — Es herrscht noch immer Wasser und Hausbedarf mühsam, oft recht weit herbeizuleppen.

• Friesenheim (A. Lohr), 24. Nov. Auf welche Art hat sich ein Ganner in den Besitz eines Hundertmarksteines zu setzen gewußt. Ein hiesiger Brauereibesitzer schickte einen zwölfjährigen Knaben aus Schuttern mit einem Auftrag, zur Bahn und gab ihm eine Summe zur Verfertigung beim Metzger und 150 M. nebst Postbuch zur Einzahlung bei der Post mit. Mit den Einzahlungen nicht vertraut, rieth der Knabe einem Fremden Geld und Postbuch, das er in einem Säckchen, nach dieser sahle das Geld durch. Nachher gab er beides wieder zurück und bedeutete dem Knaben, er habe ja 100 M. zu wenig, worauf sich der Kleine wieder nach Hause tröstete. Dort wurde dem Brauereibesitzer natürlich sofort klar, daß der Knabe einem Betrüger in die Hände gefallen war.

• Schapbach, 25. Nov. Die Feier der goldenen Hochzeit bogte am Dienstag den 26. d. M. unser Rittbürger Herr Hr. Luz nebst Gemahlin. Herr Luz steht im 86. seine Frau im 79. Lebensjahr; beide erfreuen sich trotz der Last der Jahre noch einer großen Mithigkeit.

• Staufeu, 25. Nov. Seit letzten Dienstag mittag wurde der frühere Spinnmeister Jos. U. von hier, der in letzter Zeit etwas melancholisch war, vermisst. Derselbe ist infolge Konsums der Staufener Tuchfabrik hrolos geworden und hat sich dies anseinend zu sehr zu Herzen genommen. Heute wurde der bedauernswerte Mann im Walde zwischen Staufeu und Münsterthal erhängt aufgefunden. U. ist Witwer und 56 Jahre alt.

• Staufeu, 25. Nov. Gestern abend brach in dem freistehenden Oefenmieggebäude (Stall und Scheuer) des Fuhrunternehmers Robert Kinderle hier Feuer aus, welches das Annelien bis auf die Umfassungsmauern zerstörte. Das Vieh und einige Hühner konnten gerettet werden. Es wird Brandstiftung angenommen; der Besitzer ist versichert.

• Leopoldshöhe (A. Lörnd), 24. Nov. Gestern abend war im Rahmen des Postamts Feuer ausgebrochen. Der Brand wurde durch die Eisenbahn- und Postbeamten gedämmt. Die Entstehungsurache ist vermutlich auf Ueberheizen des Ofens zurückzuführen. Verbrannt sind etwa 30 Pakete, der Gesamtschaden beträgt 2-3000 Mark.

• Singen, 25. Nov. Der hiesige Gewerbeverein hat einstimmig folgende Resolution in Sachen der Einführung der 4. Wagenklasse angenommen: Der Gewerbeverein Singen protestiert aus politischen, betriebstechnischen, sozialen und finanziellen Gründen energisch gegen die Einführung der 4. Wagenklasse und erucht den Landesverband, dahin zu wirken, daß die 3. Wagenklasse in alle Bzge eingestellt und der Schnellzugschluß abgelehnt wird.

• Singen, 25. Nov. Wegen hiesiger Verfehlungen, begangen schon seit längerer Zeit an schulpflichtigen Kindern, wurde hier der verzeitelte, 68 Jahre alte Straßwärter Walter verhaftet.

• Weiskirch, 25. Nov. Ein Räderfabrikant wurde am Bürgermeister von Hartheim (A. Weiskirch) verhaftet. Kommt da eine mit einem unfeierlichen Wundschleidenzettel unterzeichnete Postkarte an das Bürgermeisterramt, mit der Aufforderung, drei Fußworte nach Hausen i. B. zu entsenden, um 6 hiesige Offiziere am Bahnhof abzuholen. Gleichzeitig solle der Gemeinderat eingeladen und Gemeindeversammlung anberaumt werden. Da das Geschäft die Herzen mehrere Tage in Anspruch nehme, möge sich der Sonnenwirt auf eine konservative Verpflegung beschränken. Mit der Ortsbehörde wurde die Bürgerversammlung auf nachmittags 11 Uhr anberaumt, die Fußworte gingen prompt ab. Das weitere erzählt, so schreibt die „Konst. Ztg.“, der geneigte Leser lächelt. Der anonyme Sachbettel hatte nicht mit Unrecht darauf gebaut, daß die hiesige Gegend bei der Wahl eines Truppenübungsplatzes in Frage kommt, was dem Gemeinderat über etwaige Zweifel fast hinweggeräumt wurde.

• Pfaffenloch, 25. Nov. Herrn Medizinalrat Ampros wurde das Ehrenbürgerrecht der Stadt Pfaffenloch verliehen.

• Säckingen, 25. Nov. Die hies. Sparkasse Säckingen erhob am 1. Januar 1908, die Zustimmung des Bürgerausschusses vorbehaltlich, den Zinsfuß für Einleger auf 3% dSt.

• Ronsheim, 25. November. Die Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privatfeuerversicherungs-gesellschaften, hält im Juni nächsten Jahres hier ihre Generalversammlung ab.

• Von der badisch-schweizerischen Grenze, 25. Nov. Dem Stadtrat von Lanzenburg ging durch die Vermittlung des schweizerischen Bundesrats folgendes Schreiben zu: Das großherzoglich badische Ministerium des Auswärtigen übermittelt zu Händen der Stadt Lanzenburg den wärmsten Dank des Großherzogs von Baden für die freundschaftliche Teilnahme, welche Behörden und Bevölkerung dieses Ortes bei der Durchfahrt des Trauerzuges mit der sterblichen Hülle des verstorbenen Großherzogs durch die Station Lanzenburg, durch Hissen des eidgenössischen Banners auf Halbmaß, Läuten der Kirchenglocken und Mitwirken schweizerischer Sängers am Bahnhof Kleinlanzenburg bewiesen habe.

Erstwahl für die Erste Kammer.

• Karlsruhe, 26. Nov. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, die Erstwahl zur 1. Kammer betr. Nachdem infolge Verzichtes des Oberbürgermeisters Dr. Beck in Mannheim eine Ersatzwahl zur 1. Kammer im 2. Wahlkreis der Städte der Städteordnung

erforderlich geworden ist, wird in Gemäßheit der §§ 29, 25 und 3 des Landtagswahlgesetzes das Verzeichnis der Wahlberechtigten mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Einsprachen dagegen binnen einer Frist von zwei Wochen an das Ministerium des Innern zu richten sind. Die Wahlberechtigten, im ganzen 118, besteben aus den Oberbürgermeistern, Bürgermeistern und Stadträten der Städte Karlsruhe, Forstheim, Bruchsal, Heidelberg und Mannheim.

Die gestern in Mannheim verammelten Vertreter der Stadträte des Wahlbezirks unterhalb der Murg haben einstimmig die Vertreter des Stadtrats von Forstheim sich auf die Wahl des Oberbürgermeisters Siegfried von Karlsruhe als Vertreter in der 1. Kammer der badischen Landstände — als Nachfolger des Oberbürgermeisters Dr. Beck geeinigt.

Aus der Residenz.

• Karlsruhe, 25. November. — Aus dem Hofstaat. Am Sonntag vormittag besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schloßkirche. Montag vormittag nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Staatsministers Dr. Preibers u. Aufsch entgegen und erteilte sodann dem Ministerialdirektor im Ministerium der Justiz des Innern und Unterrichts Dr. Hübsch Aufträge. Nach 1 Uhr empfingen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin gemeinsam Ihre Durchlauchten den Prinzen Alfred u. Luise-Wilhelme-Freudentberg und Gemahlin. Im Laufe des Nachmittags empfingen Ihre Königlichen Hoheiten Seine Durchlaucht den Fürsten von der Saxe, Seine Erlaucht den Grafen zu Leiningen-Billingsheim und hiernach das Zentralkomitee des Badischen Feuerwehrens. Später hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Generals Dr. Preibers u. Saxe. Abends traf Seine Durchlaucht der Fürst zu Leiningen hier ein und stieg im Großherzoglichen Palais ab.

— Der Präsident der Oberrechnungskammer, Minister a. D. Dr. Schenkel, der sich, wie mitgeteilt, vor einigen Tagen in Heidelberg einer Operation unterzogen hat, befindet sich, wie wir hören, erfreulicherweise auf dem Wege gleichmäßig fortschreitender Besserung und wird in den nächsten Tagen hierher zurückkehren.

□ Soziale Fürsorge. Bei der hiesigen Sparkasse betrug im Monat Oktober die Zahl der Einlagen 4559 (4774) mit einem Gesamteinlagebetrag von 599 970 M. (856 085 M.). Davon entfallen 144 381 M. (141 407 M.) auf 587 (619) Reuteinlagen. Abhebungen fanden 5176 (2988) statt, im Betrage von 664 440 M. (855 156 M.).

□ Auf der hiesigen Straßenbahn wurden im Oktober im ganzen 1 206 840 (1 105 981) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 104 566 M. (92 099 M.). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 248 380 (287 438).

— (Die Volkshochschule in der Jähringerstraße wurde im Oktober von 5017 (1906 4691) Personen besucht. Die Zahl der Besucher der Volkshochschule in der Schloßstraße stellte sich auf 783 (1389). In der Frequenz letzterer Hochschule ist demnach dem Vorjahr gegenüber ein ganz bedeutender Rückgang eingetreten, der jedoch schon seit Mai zu beobachten ist.)

□ (Werktätigerbezirksverein. Im Saale des „Rosenzweigs“ veranstaltete am Sonntag abend der Werktätigerbezirksverein für seine Mitglieder eines Familienabends, der in allen seinen Teilen als gelungen bezeichnet werden darf. Ein sehr hübsches Programm war aufgestellt, bestehend in Gesamtsängerbeiträgen von Kindern der Vereinsmitglieder unter Leitung des Herrn Michael, als auch Einzelvortragern und waren es besonders Wilhelm und Irma Cauer, Gertrud Wolmann und Lotte Deubel, die im Einzelspiel eine schöne Leistung boten. Elise und Franz Gehrig sowie Paul Steinwörter brachten zwei ungarische Lieder für zwei Violinen und Klavier brav zur Geltung. Eine Abwechslung in das Programm brachten die Vorträge für Violine, Klavier und Gitarre seitens der Damen Emilie und Franziska Schumann und des Herrn Michael als auch die Gesangsduette zweier Vereinsmitglieder, sowie die Klavierstücke des Herrn Michael.)

— Sängerkonzerte im Friedrichshof. Der Friedrichshof erfreut sich einer immer größer werdenden Beliebtheit. Wer sich an vielen Abenden der Woche nicht frühzeitig ein Plätzchen sichern, hat oft Mühe, überhaupt noch Unterkunft zu finden. Es trinkt und plaudert sich auch freilich nach des Tages Laft und Mühe bei den einschmeichelnden Sängerkonzerten noch einmal so gut. Erste und gebiegene Sängerkreise wechseln mit bekannten, beliebten Weisen unserer leichtschwingenden Muse ab. Kapellmeister Josla versteht es recht gut, durch die feurigen Töne, die er seiner Fiedel entlockt, uns in seine Heimat, die ferne Puszta, zu verleben. Freilich wird sich mancher Gast fragen, sind das wirklich Sängerkonzerte? Wenn Aussehen und Typus uns nicht überzeugen, würden auch wir die Herren im modernen Smoking wirklich nicht dafür halten, selbst die betreten, lustigen Uniformen und die Kavaliers, mit denen die Sängerkonzertranten zu sein schienen, verschwunden sind. Maximal gegen höhere Gemalten! — Doch die Musik bleibt, die uns des Frohsinn schafft und sie soll mir noch manche gemüthliche Stunde im Friedrichshof bringen.

□ Karabollage. Gestern vormittag 10½ Uhr wurde das Fuhrwerk eines hiesigen Arztes, als dasselbe von der Kaiser-Allee in das Anwesen der Brauerei Pring einfahren wollte, von einem von Mühlburg kommenden Straßenbahnwagen angefahren. Dabei erlitt der Aufseher,

Bunderhornschöpfung, der redigierwannte Heres lehrte hier, von dem eine zingende Macht auf die jugendlichen Gemüter ausging. Das Treiben dieser Männer hat ein halbes Jahrhundert später der geistige Eichendorff so glänzend und anschaulich geschildert, daß man danach einen intimen Verkehr der jungen schlesischen Vorne mit den Führern der Heidelberger Romantik angenommen hätte. In Wahrheit war es ein anderer, der Eichendorff hier wohnen in den Tagen der romantischen Stimmung gezogen hat: der heute fast vergessene Graf Otto Reinrich von Roeben, eine interessante romantische Delandergestaltung, deren nicht geringe Bedeutung in epigonaler Nachahmung und exaltierter Uebertragung großer Kämpfer langsam zu Grunde gegangen ist. Mit ihm haben sich hier in Heidelberg die Brüder Eichendorff eine Zeitlang überaus anhänglichen Jugendschwärmereten und effektvollen Vegetationsstürmen hingegeben. Und in dieser gefährlichen Zeit jugendlicher Wägung geriet des Dichters Haar emwachsende und von dem Freund geförderte Produktion bößig in das Jagtweiser Loeben. Ganz so nebelhaft verschwommen wie dieser, den er in Sometten schwärmerisch feiert, singt er von Waldespracht und Rinnegauer, baldigt er einem religiösen Mystizismus, schwebt er in verträumender Bilderfülle, verliert er sich in romantischen Kunststücken wie Kerginen und Affonangensiedlern. Aber neben solchen gefährlichen Einbrüchen hat er doch in Heidelberg etwas erschaffen, was durch seine ganze spätere April ebenja erlebender durchscheint wie die Lubotwiger Jugendstimmungen: eine hübsche romantische Naturbilder und Gesichte.

Der für das damalige Zeitempfinden charakteristische Freundschafsbund mit Roeben nahm ein Ende, als Eichendorff im Frühjahr 1803 Heidelberg wieder verließ. Es gelang ihm bald als Mensch und als Dichter von dem übermächtigen Einfluß, dem er eine Zeitlang erlegen, loszukommen und mehr und mehr ein festes Verhältnis zur Wirklichkeit zu gewinnen. Die Zeit der literarischen Abhängigkeit zwar war für ihn noch nicht über. In den nächsten Jahren arbeitete er an einem Roman „Ähnung und Gegenwart“, dem ersten größeren Werk, das von ihm erscheinen sollte (1815). Hier folgte er ohne große Selbstständigkeit den Spuren des großen Goetheschen Bildungsromans, des Wilhelm Meister, und der romantischen Romane Fiedls, Rodolfs, Dorothea Schlegels. Heute ist das Buch vergessen, im ganzen wohl mit Recht, wenigstens es um den frischen und farbenreichen ersten Teil, dem viel Selbstgefühl und Selbstverlebens zugrunde liegt, schade ist.

Die innere Entwicklung Eichendorffs nah in diesen Jahren dem Abschluß und auch äußerlich wird der Jugendzeit des Dichters ein Ende gesetzt durch seine Verheiratung. Bald nach der Rückkehr von der Uni-

versität hatte er seine nachmalige Gattin Luise von Larisch kennen gelernt. Aber ehe er sie heimführen konnte, mußte er, der in österrische Staatsdienste zu treten wünschte, in Wien die erforderlichen Prüfungen bestehen; und dann führte ihn die Erhebung von 1813 zur schwarzen Ecker Ludons ins Feld. Da bei dem planlosen Hin- und Herzgehen der wilden verwegenen Jagd sein Vaterwange nur schlecht auf seine Rechnung kam, lehrte er noch vor Abschluß des Friedens nach Schlessen zurück, um sich im April 1814 zu vermahlen. Für das Gemahlbild seiner Poete kommt sein weiterer Lebensweg kaum in Betracht, doch seien der Vollständigkeit halber hier kurz die wichtigsten Etappen bezeichnet. Nach Napoleons endgültiger Niederwerfung, für die Eichendorff noch einmal zu den Waffen gegriffen hatte, trat der Dichter in den preussischen Staatsdienst. Er wurde zunächst in der Heimat Schlesien beschäftigt, dann 1820 als Hilfsarbeiter in das Kultusministerium nach Berlin berufen. Bald darauf übertrug ihm der Minister Freiherr von Altenstein die Geschäfte eines katholischen Konsistorial- und Schulrats beim Oberpräsidium und Konsistorium der Provinz Westpreußen. Erst das Jahr 1881 führte den Dichter aus Danzig und Königsberg nach Berlin zurück, wo er noch 13 Jahre fast ununterbrochen im Kultusministerium beschäftigt war. Danach widmete er sich ganz seinen literarischen Neigungen, bis den Siebzigjährigen am 26. November 1857 der Tod hinwegnahm.

Etwas Jugendlich-Rindhotes hat seinem Wesen auch in späterer Zeit angehaftet; die Tage seines gemüthlichen Beamtenlums, seines schlichten glücklichen Familienlebens haben seiner einfachen, lautereren, auf echter Frömmigkeit ruhenden Natur keine neuen Züge gegeben. Der Jugendüberhang der Heidelberger Zeit war schnell verfliegen, aber die stille Liebe zu romantischen Dahnträumen, die hiesige Grundhaltung seiner Natur blieb zurück, auch durch die Jahre strenger Verwaltungstätigkeit. Wie sein persönliches Wesen, so hat auch seine künstlerische Physiognomie früh ihre eigene Prägung bekommen. Schon bald nach dem Jahre 1818 hat der Dichter Eichendorff seine Selbstständigkeit und Reife erlangt, und nur dieser, der Verdichter und Autor der ganz aus letzterer Grundstimmung erwachsenen entzückenden Erzählung „Aus dem Leben eines Taugenichts“ kommt für die gegenwärtige Generation noch in Betracht. Eichendorffs Romane, seine zahlreichen Novellen, seine dramatischen Versuche üben heute keine lebendige Wirkung mehr. Aber welche reizende Idylle ist diese Taugenichtsnovelle! Willig begleiten wir den jugendlichen Gesellen mit seiner Sehnsucht nach einem vom Himmel fallenden Waid auf seinen abenteuerlichen Wandlungen, tauchen mit ihm ein in die „romantische goldene Zeit des alten freien Schwefens, wo die ganze schöne Erde unser Lustrevier, der grüne Wald unser Haus und Burg.“ Frühlinghafte Heiterkeit liegt über diesem Kleinod romantischer Erzählungskunst mit seiner phantastischen Märchenluft und seinem wunderbaren echt deutschen Schwefen über das Gegenwärtige hinaus nach einer unbekannt schönen Zukunft.

Den ganzen Künstler Eichendorff muß man aber vor allem in seiner April finden. 1807 erschien zum erstenmal eine Sammlung seiner Gedichte, von denen so viele auf den Schwingen Wendelschnitzers, Schumanns, Französer Musik in die breitesten Kreise getragen wurden. Unter dem wohlthätigen Einfluß der Gegenständlichkeit Goethes und dem einfach ammutigen April des Bunderhorns hat sich Eichendorff aus dem stammelnden Ueberhang seines Anfangs schnell zu jener rührenden „Gemüthlichkeit“ durchgefunden, die seiner über nur wenig Bilder und Worte gebietenden Kunst ihre Intensität leiht. Immer wieder befinde er das Rauschen des Waldes, das Klingeln verzwiegener Bromsen, das Funkeln der Sterne; durch Rand beglängte Sommernähte löst es vom Waldhornklang und Posthornschall, ein Klingeln und Rauschen geht durch seine Welt.

„Schläft ein Lied in allen Dingen, Die da träumen fort und fort, Und die Welt hebt an zu singen, Triffst du nur das Zauberwort.“

Er hat es getroffen; seine nicht vielwändige Kunst ist groß durch die in ihr geschaffenen Zusammenklang von Natur und Seelenstimmung, durch ihre unvergleichliche nat-pantastische Befehlung der deutschen Landschaft. Vor allem der Landschaft Mitteldeutschlands. Er zeigt sie in immer neuer, ganz wechselnder Beleuchtung, in der Stimmung herrlicher Fröhlichkeit oder leiser füber Wehmuth; in himmelblauer sonnenseller Heiterkeit des Frühlings, am lauten Herbstabend, und lieber noch im traumhaft-bislonären Glanz und Duft der Nacht. Denn das Unbewußte, Unausgesprochene ist bei ihm gemeinlich das Stimmunggebende, das die leisen Schauer in der Brust des Lesers oder Hörers erweckt. Bewußt, der Klarheit, das Gebiet dieser Kunst ist nur eng. Aber die Feingebigkeit, mit der der Dichter aus der geheimnisvoll bewegten Natur das Rauschen der Blätter erlauscht hat, ist so groß, die Umprägung des Erlauschens in Melodie und Bild so sicher einfach und eigen, daß noch mander Eichendorff-Geberling vorüber gehen kann, ehe der gauderische Ring dieser Sänge und Lieber an magischer Gewalt anwachsen wird.

welcher vom Volk geschleudert wurde, leichtere Kopfverletzungen, das Pferd trug Hautabschürfungen davon, während die Droschke erheblich beschädigt wurde. Der Insasse wurde nicht verletzt. Der Führer des Straßenbahnwagens soll genügend und rechtzeitig Warnungssignale abgegeben, der Droschkenführer jedoch wegen eines vor ihm herfahrenen Droschkenwagens zu spät bemerkt haben.

§ Revolverheld. In der Nacht zum 23. d. M. bedrohte ein unbekannter Mann in einer Wirtschaft in der Gartenstraße den Wirt und einige Gäste dadurch, daß er mit einer großen Flobertriffling einen scharfen Schuß abgab. Der Täter ergriff daraufhin die Flucht; wurde aber eingeholt, durchgeprügelt und ihm die Waffe, welche er schon wieder geladen hatte, abgenommen.

§ Diebstahl. Aus einem Ausspannlosten in der Kaiserstraße wurden in der Nacht zum 2. ds. eine große Anzahl einfache und Doppel-Anschlußpostkarten, Ansichtskartenbücher und Bleistifte gestohlen.

§ Verhaftung. Ein 29 Jahre alter Schuhmacher aus Palombara-Sabin wurde gestern vormittag festgenommen, weil er am 24. ds., nachts, vor einem hiesigen Hotel einem Reisenden einen Musterkoffer mit Opertelstücken usw. im Werte von etwa 300 M. gestohlen hatte. Die Ware ist bis auf 1 Opertel, das der Dieb irgendwo veräußert hat, wieder beigebracht.

Aus den Nachbarländern.

§ Vom Hohentwiel, 24. Nov. In der Nacht vom 23. auf 24. Nov. fiel auch im Hegau der erste Schnee für diesen Winter. Empfindlich kalte Nächte mit Eis gingen schon seit 8 Tagen dem Winteranfang voraus.

§ Aus Hohenzollern, 24. Nov. Auf dem Spielplatze nach Zimmern wurde ein dreijähriger Knabe erschossen. Eine Kugel aus einem Jagdgewehr hatte ihn ins Herz getroffen. Der Knabe war sofort tot. Woher die Kugel kam, ist zur Stunde noch nicht aufgeklärt.

§ Ludwigsbafen a. Rh., 24. Nov. Der hiesige Stadtrat bewilligte für die häußliche Beamtin, Bebiensieten, sowie das Fahrpersonal der Straßenbahn Feuerungsanlagen im Gesamtwerte von 81 000 M.; Bezugspreise erhalten 80 M. Schiffe 40 M.

§ Kaiserlautern, 25. Nov. (Tel.) Der Rechtsanwält Dr. Krüger in Kaiserlautern ist wegen Unterschlagung verhaftet worden.

§ St. Arnual b. Saarbrücken, 25. Nov. Der hies. Gemeindevorstand Bergmann ist gestern im Alter von 83 Jahren gestorben. Bergmann leistete 1870 der deutschen Heeresleitung als Rundschafter in den Wochen, welche der Schlacht bei Spichern vorausgingen, große Dienste. Er erhielt das Eisene Kreuz für Nichtkombattanten und wird als letzter in Ehrenalt bedient werden (Hf. B.).

Gerichtszeitung.

§ Breiten, 25. Nov. Der vom Landgericht wegen Urkundenfälschung, begangen durch gefälschte Unterschrift auf Postkarten zu 3 Monat Gefängnis beurteilte hiesige Uhrmacher Adolf Odenwald hatte gegen das Urteil Revision beim Reichsgericht eingelegt; dieselbe ist jetzt verworfen worden. Der betr. Prozeß war rein politischer Natur, in demselben war bekanntlich auch der hiesige Landtagsabg. Rechtsanwalt Schmidt als Zeuge tätig.

§ Edinburg, 26. Nov. (Tel.) Hier wurde der Friedensrichter, Sohn des Staatssekretärs für Indien, Morley, zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt wegen Wechselfälschungen im Höhe von 280 000 M.

Ballonfahrten.

§ Straßburg, 25. Nov. Unserem bedeutendsten deutschen Luftschiffer, dem Grafen Zeppelin, zu Ehren wurde heute hier ein in seiner Art seltenes und bedeutendes Fest gefeiert. Dieses bestand nicht in einem Banquet, einem Diner oder Festzug; nein, es war ein Luftschifferfest, eine Taufe. Der neuen Ballon des Osterreichischen Vereins für Luftschiffahrt sollte ein Name gegeben werden, und keine glücklichere Wahl konnten die Mitglieder treffen, als den Taufname nach dem großen Luftschiffer vom Bodensee zu benennen. Zu diesem Feste hatte sich eine große Schaar von Gästen eingeladen. Man bemerkte neben dem Grafen Zeppelin und dessen Tochter, Gräfin Helene, den Prinzen Waldemar, den kommandierenden General Ritter Hentschel von Gilgenheim und eine Reihe anderer Generale, Staatssekretär Wandel, Bezirkspräsident Pöhlmann, Bürgermeister Dr. Schwander, Professoren der Universität, darunter den um die Luftschiffahrt hochverdienten Direktor des meteorologischen Landesdienstes, Professor Dr. Herzog, u. a. m.

Nachdem die Füllung des 1300 cbm Gas aufnehmenden Ballons beendet war, hielt der Vorsitzende des Vereins, Generalleutnant z. D. Breitenbach, eine längere Ansprache, in der er die Erschienenen begrüßte und nach einem längeren Rückblick auf die Geschichte des Osterreichischen Vereins für Luftschiffahrt die Komitette Zeppelin ermahnte, den Taufsakt vorzunehmen. Die Gräfin Zeppelin trat an den kleinen Taufisch und vollzog unter einer kleinen Ansprache mittels einer bauchigen Flasche, gefüllt mit kühler Luft, den feierlichen Akt. Ein begeistertes Hoch und Hut- und Lächerstürmen begleitete das Zerbrechen der Taufflasche, die weiße Dämpfe am Rande hoch steigen ließ. Stolz und ruhig erhob sich sodann der von Oberleutnant

Schmüller geführte Ballon in die Lüfte. Als Schlußakt der Taufe wurde noch ein zweiter Ballon abgelassen, den Kriegsgerichtsrat Beder führte. — Der Ballon „Zeppelin“ landete nach glücklicher Fahrt in Thüringen u. z. bei Meiningen.

(Beide Ballons wurden, wie gestern kurz mitgeteilt, auch über unserer Stadt von einer zahlreichen Menschenmenge beobachtet. Neb.) — Frankfurt a. M., 25. Nov. (Tel.) Wie die Meteorologische Abteilung des Physikalischen Vereins mitteilt, ist der gestern nachmittag um 5 Uhr in Mühlheim a. M. aufgestiegene Ballon „Ziegler“ nach einem um 2 Uhr 45 Minuten aufgegebenen Telegramm in der Nähe von Marienburg in Westpreußen gelandet.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 26. Nov. Die „National-Zeitung“ wird von dem Abgeordneten Wasserhagen ermächtigt, die Meldung des „Vorwärts“, wonach Wasserhagen in Wiesbaden in einer vertraulichen Sitzung geäußert haben sollte, der Vlod werde keine lange Lebensdauer haben, sondern bald an der abweichenden Meinung der Linksliberalen zu Grunde gehen, als von Anfang bis zu Ende für frei erfunden zu bezeichnen.

— Berlin, 25. Nov. Die Untersuchung gegen den Generalleutnant z. D. Grafen Hohenau wird vom Kriegsgerichtsrat Grünwald im Geschäftszimmer der 1. Gardebivision zu Potsdam geführt. Auch Maximilian Harden ist als Zeuge geladen, um das Material, das ihm gegen den genannten Grafen zugegangen ist, zur Verfügung zu stellen.

— Rotterdam, 26. Nov. (Tel.) Englischen Meldungen zufolge soll der englische Friedensapostel William Stead den nächsten Nobelpreis erhalten.

— Wien, 26. Nov. Eine Versammlung von ca. 300 Professoren und Dozenten der weltlichen Fakultäten der hiesigen Universität nahm einstimmig eine Resolution an, in der gegenüber der auf dem Katholikentage vorgebrachten schweren Angriffe gegen die Universitäten erklärt wird, die Universitätslehrer seien entschlossen, jedem Versuch, die Universitäten in Abhängigkeit von irgend einer konfessionellen oder politischen Partei zu bringen, mit allen berechtigten Mitteln auf das Entschiedenste entgegenzutreten.

— C. Newyork, 25. Nov. (Privattele.) Die Nachricht, Roosevelt habe endgültig auf seine Wiederwahl zum nordamerikanischen Präsidenten verzichtet, ist unrichtig. Roosevelt hat in einer am 20. d. M. in Newyork stattgefundenen Zusammenkunft ehemaliger Philippinenkrieger die Erklärung abgegeben, daß er selbst sich nicht um die Fortsetzung seiner Präsidentschaft bewerben werde, daß er aber angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftskrise auf Verlangen des Volkes vielleicht bereit sein würde, die Last des Amtes noch einmal zu übernehmen. — Die Erklärung Roosevelts ruft in der nordamerikanischen Presse ungeheures Aufsehen hervor.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Tanger, 26. Nov. Zahlreiche deutsche und englische Staatsangehörige desertierten aus der Fremdenlegion und kamen in Rabat an. Sie sollen unterwegs Einheimische geküßelt und mißhandelt haben. 2 Italiener erkrankten beim Uebergange über einen Fluß.

— Lalla Marnia, 26. Nov. Bei dem vorgestrigen Kampfe der französischen Truppen mit dem Beni Massen betrug die Zahl der Araber etwa 10 000. Der Kampf war äußerst heftig. Auf französischer Seite fielen 8 Mann, darunter ein Offizier. Die Araber verloren gegen 1200 Mann.

Gestern begann der Kampf von neuem. Nach dem Geschützfeuer nimmt man an, daß die Melognozierungsabteilung von Port Say von neuem mit dem Feinde zusammengestoßen ist.

— Paris, 25. Nov. Admiral Philibert bestätigt die Nachricht, daß die sibirischen Truppen Razagan besetzt haben.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

— Petersburg, 25. Nov. (Privattele.) Oberst Julestov von der Leibgarde des Zaren wurde mit 2 Offizieren der Leibwache wegen Vorbereitung eines Attentats auf den Zaren und wegen Hochverrats verhaftet.

— Krow, 25. Nov. Eine 20 Mann starke Räuberbande überfiel das Kloster Krupest, verübete 2 und tötete 6 Personen, von denen eine vom Glockenturm heruntergestürzt wurde. Drei der Räuber wurden verhaftet. Einer wurde von einer Bombe, die er bei sich trug, verflümmelt.

Ein Geheimlager russischer Terroristen in Berlin.

— Berlin, 25. Nov. Zu Anlaß der in der Nacht vorgenommenen Untersuchung des Falles Wirtz, in dem ein doppelter Koffer eine Rolle spielte, hatte die Berliner Polizei Nachricht davon erhalten, daß auf

dem Gesundbrunnen in der Baustraße russische Terroristen verhaftet. Ihre Beobachtungen ergaben, wie das „S. L.“ meldet, daß im Hause Baustraße 32c, dessen Besitzer der frühere sozialdemokratische Stadtdirektor, Kandidat Restaurateur Emil Herfin ist, außerordentlich viel Waffen aus- und eingingen. Heute früh entdeckte die Polizei im Erdgeschosse des Hinterhauses ein großes Geheimlager der russischen Sozialrevolutionäre. Zwei unbewohnte Zimmer deren Tür direkt auf den Fluß mündet und durch ein großes Vorlogeschloß verschlossen war, waren vollgestopft mit terroristischer Literatur und Flugchriften. Besonders auffallend waren aber zwei schwere Kisten, deren Inhalt aus fünfzehn schweren Karabellumpistolen nebst Ersatzteilen, 3000 jähigen Gohlgewehren und einem elektrischen Motor bestand, der dazu dienen sollte, elektrische Fernsünder zur Sprengung von Häusern und Brücken in Bewegung zu setzen. Die Geschosse sind jene mörderischen Dum-Dum-Geschosse, die, wenn sie auf einen harten Gegenstand treffen, sofort plagen und alles zertrüben. Außerdem fand man zwei hembdenähnliche Tragbänder, in die Taschen eingenaht waren, deren Inhalt aus revolutionären russischen Schriften bestand, die aber auch zum Waffenschmuggel benutzt werden können. Das ganze Lager faßt zwei Wübelwagen. Die Patronen sind vom 30. September 1907, datiert und stammen, ebenso wie die Pistolen, wahrscheinlich aus Karlsruhe. Nähere Daten über die Besitzer dieses Lagers, die Herr Herfin nicht kennen will, dürfte erst die weitere Untersuchung ergeben.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 25. Nov. 2,78 m. 23. Nov. 2,79 m. Schaffhausen, 26. November, Morgens 6 Uhr 0,85 m. Rehl, 26. November, Morgens 6 Uhr 1,35 m. Maxau, 26. November, Morgens 6 Uhr 2,74 m. gef. 0,01 m. Mannheim, 26. November, Morgens 7 Uhr 1,67 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Dienstag den 26. November: Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung. 1. Athletico-Sport-Club Germania, 1/2 9 Uhr Übungsstunde i. Turnsaal. Bürgerverein der Südbahnstr. 8 1/2 U. Zusammenkunft i. Krieger, Nebenz. Deutsch. Handlungsgehilfenb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Kondobisjaal. Freisänger Verein. 8 1/2 U. Zusammenkunft im Prinz Karl. Ulrichs Biberverein. 8 1/2 U. Vereinsabend im Schwemacher. Rotstern. 8 Uhr Vorstellung. 1. A. Mandolinen-Gesellsch. 1/2 9 U. Probe, A. Bauerei Prinz, Germania. Männerturnverein. 5 1/2 U. 8. Damenklub, Turnh. d. h. M. Mädchenklub. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen i. Ringl. u. Höl. in der Zentralturnhalle. Verband deutsh. Handlungsgehilfen zu Speyer. 9 U. Ruffst. i. Landsknecht. Verein d. Aquarien- u. Terrarienfrenden. 8 1/2 U. Sitzung i. Landsknecht. Ber. A. Privatangelegenheiten. 9 Uhr Vortrag im Café Roman.

Weiteren Text siehe Seite 6.

Knorr's Hafermehl Reismehl Grünkernmehl Tapioka-Julienne Suppen-Würstchen Hahn-Maccaroni

Grösste Erergiebigkeit und höchster Wohlgeschmack als Folge sorgfältigster Fabrikation u. Verwendung bester Rohprodukte sind die unbestrittenen Vorzüge der Knorr'schen Fabrikate. Koche mit „Knorr“.

Friedrichshof. Heute Konzert i. unteren Saal.

G. Schmidt-Staub Hof-Juwelier-Hof-Uhrmacher Karlsruhe bittet um baldigste Bestellung der Weihnachts-(Patent)-Bestecke. Grosse Auswahl zu bekannt mässigsten Preisen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Berlin, 25. Nov. (Tel.) Die „Nordd. M. G.“ schreibt: Aus Anlaß des Ablebens des bedeutenden Bandklisten Geheimen Justizrats Professor Dr. Heinrich Dernburg ist den Angehörigen ein Beileidschreiben des Kaisers zugegangen: „Hochachtungsvoll, 24. Nov. Seine Majestät der Kaiser haben die Nachricht von dem unerwarteten Hinscheiden Ihres hochverdienten Herrn Onkels mit aufrichtiger Teilnahme empfunden und lassen Eurer Erzählung von allen kinterlebenden allerhöchst ihr aufrichtiges Beileid ausdrücken.“ Der Reichskanzler Fürst Bilow und Minister v. Bethmann-Hollweg sandten gleichfalls Beileidschreiben.

— Weimar, 26. Nov. (Tel.) Der langjährige Hofkapellmeister der hiesigen Hofkapelle Archyjanowsky, der Nachfolger Bernhard Stadenhagens, ist seines Postens enthoben worden. Die Ursache ist angeblich in Mißheftigkeiten zu suchen, die durch die mit gleichen Rechten und gleichem Titel erfolgte Berufung des Münchener Kapellmeisters und Musikschritstellers Peter Raabe entstanden sind.

— Bayreuth, 26. Nov. Ueber den Selbstmord des Kammerjüngers Theob. Bertram geht den „M. N. N.“ von hier folgende Meldung zu: Der bekannte Sängler wollte in den letzten Wochen des Jahres und auch jetzt wieder zwei Tage in Bayreuth; heute morgen wurde er in seinem Hotel am offenen Fenster erhängt aufgefunden (also nicht, wie zuerst gemeldet wurde, erschossen). Er hat die Tat offenbar in einem Anfall von geistiger Störung verübt; sonst gäbe es wenigstens keine Erklärung dafür, daß er in leichtester Nachtloulette und in einer Erklärung, die ihn nach dem großen Bahnhofsplatz zu förmlich zur Schärfe, seinem Leben ein Ende machte. Bertram hatte es in letzter Zeit ziemlich mit irgend jemandem von der Festspielverwaltung zusammenzutreffen. Auch die Villa „Wahnsinn“ hat Bertram häufig gesehen. Wie hier bekannt ist, hatte er ab 1. Oktober ein außerordentlich günstiges Engagement nach Hamburg. Dieses Engagement trat er jedoch, ohne irgend ein Wort der Aufklärung nicht an. In Kreisen der Festspielverwaltung weiß man, daß Bertrams Stimme in letzter Zeit in rapidem Verfall war; sie gehörte dem Künstler mitunter gar nicht mehr. Diese deutliche Erkenntnis vom Verfall seiner Stimme und mangelnde Sorgen mögen wohl zu einer geistigen Störung geführt und

den Künstler in letzter Linie veranlaßt haben, seinem Leben ein Ende zu bereiten.

Vermischtes.

— Berlin, 25. Nov. (Tel.) In der heutigen Vormittags-Ziehung der hies. Preussischen Klassen-Lotterie fielen 40 000 M auf Nr. 208 540, 10 000 M auf Nr. 168 070, je 5000 M auf 42 451 177 497 248 310; in der Nachmittagsziehung fielen: 15 000 M auf Nr. 218 057 218 918, 10 000 M auf Nr. 18 728 148 961 und 5000 M auf die Nr. 87 981 162 800 166 480.

— Elberfeld, 25. Nov. Eine Explosion erfolgte am Samstag abend hier in einem photographischen Atelier gelegentlich einer Witzschäufnahme. Mit weißlich hörbarem Knall explodierte ein größeres Quantum Magnesium. Der Luftdruck war so stark, daß das Atelier zum Teil zerstört wurde. Eine Dame, die photographiert werden sollte, kam lt. „Hf. B.“ mit dem Schrecken davon, dagegen erlitt der Photographengehilfe Otto Segemann, der die Aufnahme machen wollte, so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Bilsdorf, 25. Nov. Der Regierungsrat hat auf die Ermittlung des Mörders des Landwirts Hamm eine Belohnung von 1000 Mark gesetzt. Die Frau und der Schwager des Ermordeten befinden sich noch in Haft.

— Frankfurt a. M., 25. Nov. (Tel.) Die bekannte Automobil-Affäre, die sich darum drehte, daß im Sommer d. J. das Auto des Armees-Jupelteurs von Einbeausit auf der Gasse Darmstadt-Griesheim einen Fußmann tötete, wurde dadurch beendet, daß das Verfahren gegen den Lenker des Automobils, Herrn Eduard Engler, Präsident des Frankfurter Automobil-Klubs eingestellt worden ist.

— Etampes, 26. Nov. (Tel.) In dem in der Umgegend gelegenen Walde wurden von Knaben fünf von den Rissen gefunden, die aus dem Toulouser Schnellzug gerammt worden sind. Vier Rissen waren leer, die fünfte Risse enthielt noch 300 Fres.

— Barcelona, 25. Nov. (Tel.) Auf der Strecke zwischen Barcelona und Valencia fürzte ein Schnellzug mit vielen Reisenden von der Brücke herab in den Rio de Ganes. Amtlichen

Poststellungen zufolge wurden unter den Trümmern des Eisenbahnzuges 12 Leichen und 22 Verletzte gefunden.

— Newyork, 26. Nov. (Tel.) Der Gehilfe des Kassierers der Interborough-Bank in der Wall-Street wurde unter der Anschuldigung der Fälschung in Haft genommen, ebenso der Kassierer und ein Inhaber eines Depositenkontos bei der Bank. Letzterer steht in dem Verdacht, zu betrügerischen Zwecken mit den Angeestellten im Einvernehmen gewirkt zu sein. Der Bestand seines Kontos ist klein. Gegen Verluste soll Deckung durch die Angestellten vorhanden sein.

— Newyork, 25. Nov. (Tel.) Heute früh brach in einem von Italienern bewohnten Mietsbause ein Brand aus, bei welchem 13 Personen verbrannten und viele verletzt wurden.

— Cincinnati, 26. Nov. (Tel.) Aus noch unbekannter Ursache brach hier selbst im Warenhause von William Winkorff eine fürchtbare Panik aus, der 30 Frauen zum Opfer fielen.

Erdbeben.

— Hamburg, 26. Nov. (Tel.) Am 24. ds. Mts. wurde nachmittags von den Apparaten der hiesigen Hauptstation für Erdbenenforschung wieder ein Fernbeben von mäßiger Stärke registriert. Das Beben begann um 3 Uhr 10 Min. 20 Sek., der 2. Vorläufer um 3 Uhr 23 Min. 27 Sek. und die Hauptbewegung um 3 Uhr 45 Min. 7 Sek. Die Aufzeichnung dauerte ca. 2 Stunden. Die Berechnung ergab eine Entfernung des Herdes von ca. 12 000 Kilometer.

— Samarland, 26. Nov. (Tel.) Der Sonderberichterstatter der „Pet. Tel.-Ag.“ ist aus Karatag, wo er am 15. ds. eingetroffen war, zurückgekehrt und berichtet: Sämtliche 1200 Häuser der Stadt sind durch das Erdbeben zerstört. Von den 4000 Einwohnern haben sich 200 wieder eingefunden; die übrigen sind umgekommen. Die Durchsicherung der Trümmer wird durch schlechte Ausdünstungen und Schnee und Kälte erschwert. Der Berg Karatag kam nicht ins Gelingen, wie zuerst berichtet wurde, aber die Stadt wurde mit einer Masse von Steinen überhäuft. In der Umgegend der Stadt wurden 27 Wohnstätten beschädigt.

Vorzugspreis so lange der Vorrat reicht, für beide hochelegante Bände nur 3 1/2 Mark.

# Unsere Weihnachtsprämie

Von dem Bestreben geleitet, der deutschen Literatur Eingang in die weitesten Kreise zu verschaffen durch Herausgabe der ersten Klassiker in billigen, besten Ausgaben, von ersten Kräften bearbeitet, gereicht es uns zur besonderen Freude, unseren Lesern von Ferd. Freiligraths sämtlichen Werken zum ersten Male eine vollständige illustrierte billige Prachtausgabe zum Vorzugspreis von 3 1/2 Mk. für zwei Prachtbände auf starkem Papier in grossem Druck elegant gebunden, herausgegeben von Rud. v. Gottschall, anbieten zu können. Ein Dichter wie Ferdinand Freiligrath, den man den poetischen Weltumsegler genannt hat, weil er dem staunenden Publikum in seinen markigen Bildern mit brennenden Farben die Schrecken und Erhabenheit des Ozeans, der Vulkane Islands, der afrikanischen Wüsten, der Sevennen Amerikas und des tropischen Urwalds gezeichnet hat; ein Dichter, von Freiheitsgedanken getragen, der sich für das Deutschtum in schweren Zeiten aufgeopfert hat und stets bereit war, dafür zu kämpfen, verdient

in jedem deutschen Hause Eingang zu finden bei Jung und Alt.

Expedition der „Badischen Presse“, Karlsruhe i. B.

# Freiligraths sämtl. Werke

Neue illustrierte Prachtausgabe in 2 hocheleganten Bänden, Lexikon- 8° Format mit Goldpressung. — Vorzugspreis nur 3 1/2 Mk. beide Bände. —

Erhältlich, so lange der Vorrat reicht, in unserer Expedition, in unseren Filialen, sowie bei unseren Blattausträgern. In Karlsruhe frei ins Haus, auch per Telephon No. 86 zu bestellen.

Versandt nach auswärts gegen vorherige Einsendung des Betrages von Mk. 4.—. (Nachnahme Mk. 4.20.)

## Weihnachtsgeschenke

### Pforzheimer Gold- und Doubléwaren,

als: Herren- und Damenketten, Herren- und Damenringe, Armbänder, Collier, Broschen etc. sowie Schmuckfächer nach jeder Photographie zu billigsten Preisen und größter Garantie empfiehlt

**Christian Fränkle, Goldschmied,**  
Karlsruhe, Kaiser Wilhelm-Passage 7a,  
neben der Automaten-Halle. 17306.2.2

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf des  
**Weihnachtsbedarfs!**

## Resten = Woche.

Vom 25. November bis 2. Dezember

### 10% Extra-Rabatt

oder 17531  
**doppelte Rabattmark.**  
auf alle Reste von

**Damenkleiderstoffen,  
Buckskins und Mantelstoffen.**

**Hessert & Kieser,**  
Kaiserstrasse, Ecke der Douglasstr.

Einige Herren erhalten sehr guten 1 Kinderklappstuhl u. 1 Sportwagen, beides wie neu, zu verkaufen. B42778. Adlerstr. 39, 2 Trepp. B42745. Wilhelmstr. 70, 3. St. 173.

**Violin-Futterale,** Violintaschen, Mandolin- u. Zitherkasten billigster Bezug. Grosse Auswahl, von Mk. 4.50 an. 16054.8.4

**Fritz Müller, Musikalienhandlung,**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen der Hauptpost u. Hirschstr.  
Telephon 1938. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Stets Neuheiten in Krawatten.  
17549.4.1  
**Ludwig Oehl Nachf.**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

**Oefen,**  
nur moderne Façons, einen Posten,  
**25% unter Preis**  
**J. Bähr, Eisenwaren**  
4.1 Waldstraße 51. 17566

**Filz-Schuhwaren**  
in bekannt guten Qualitäten sind wieder in reichhaltiger Auswahl eingetroffen 17450  
**H. Freyheit**  
Kaiserstrasse 117,  
Telephon 1271.  
Rabatt-Spar-Marken.

**Wäsche**  
zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 13531.26.22  
**Frau Löser, Neuwascherei,**  
Kreuzstraße 20, 1 Treppe.  
**Tafeläpfel — Winterforten!**  
versendet, größtenteils graue Reinetten (Leberäpfel) u. andere bessere Sorten a Str. Mk. 13 ab Rehl (Baden). Unbekannt per Radmaße. Kochäpfel per Str. Mk. 10. **Frieda Müller,**  
Obsterverband, Rehl (Baden). 17322.4.4

## Massage

und elektrische 16479\*  
**Vibrationsmassage**  
wird durch ärztlich geschultes Personal in und ausserhalb des Friedrichsbades ausgeführt.

## Trauringe

ohne Lötfluge, D.R.M., bestes Fabrikat, per Paar 10—50 Mark in allen Weiten stets vorrätig bei 17492

**C. Reinholdt Sohn**  
Inh. Harry Koch  
Kaiserstrasse 179a.

## Rottweiler Jagdpatronen

**Jagdgewehre** 17244 4.3  
der Firma **J. P. Sauer & Sohn**  
in Suhl — Fabrikatalog  
Vertreter: **H. Kossmann,**  
Amalienstrasse 14 b.

## Elegante Pelze

16789  
aller Arten, darunter echt **Skunk u. Nerz** zu sehr billigen Preisen.  
Zielfel 32, 1 Treppe, im Hause Alwin Baier, Fahrradhandlung.

## Ofenschirme

von Mk. 2.70 an  
**Kohlenfüller  
Kohlenkästen  
Ofenvorsetzer**  
2c. 17564.3.1

**J. Bähr,**  
Eisenwaren,  
Rabattmarken. Waldstraße 51.

## D. Reis,

Kronenstrasse 37/39.

### Komplette Wohnungseinrichtungen

### sowie Einzeilmöbel

in jeder Holz- und Stilart, von einfachster bis reichster Ausführung.

Uebernahme jeder Anfertigung nach gegebenen Zeichnungen. 14245

Kataloge gerne zu Diensten.

**Damen- und Kinderkleider** werden billigst angefertigt. B42084.10.3. Eslingstr. 15, pt.

**Herren- u. Damen-Rad,** sehr gut, zu jedem annehm. Preis z. verkauf. B42793. Hippurstr. 90, part.

**Badeofen und Wanne** ist zu verkaufen. B42781. Hirschstraße Nr. 32. 12.2

**Boe** ist billig zu verkaufen. B42648. Humboldtstr. 22, II St.

## Bevor Sie sich photographieren lassen

beachten Sie bitte die Ausstellungen des

### Photogr. Ateliers **Samson & Co.**

Kaiser-Passage 7.

Sie erhalten dort bei billigen Preisen Portraits in künstlerischer moderner Auffassung mit Verwendung von nur erstklassigem Material unter Garantie für grösste Haltbarkeit.

Wir liefern schon

12 Visit glanz „ 1 <sup>00</sup>	13 Visit matt „ 4 <sup>00</sup>
12 Viktoria „ „ 3 <sup>00</sup>	12 Viktoria „ „ 5 <sup>00</sup>
12 Cabinet „ „ 4 <sup>00</sup>	12 Cabinet „ „ 9 <sup>00</sup>

Grössere Formate entsprechend billig.

### Als schönstes Weihnachts-Geschenk

empfehlen wir

### Vergrosserungen

nach jedem, auch dem alltesten Bilde, unter Garantie der Aehnlichkeit.

Bildgrösse 18x24	24x30	30x40	40x50	50x60
3 <sup>00</sup>	5 <sup>25</sup>	8 <sup>50</sup>	11 <sup>75</sup>	16 <sup>00</sup>

Bei trübem Wetter und abends finden Aufnahmen in unserem neuerichteten elektr. Kunstlicht-Atelier statt.

Telephon 547. 17329.4.4

Das Reichs-Vereins- und Versammlungsrecht.

Berlin, 25. Nov. Der dem Reichstag heute zugewandene Entwurf eines Reichsvereinsgesetzes...

§ 1. Alle Reichsangehörigen haben das Recht, zu Zwecken, die den Strafgesetzen nicht zuwider laufen, Vereine zu bilden...

§ 2. Jeder Verein, der eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezweckt, muß einen Vorstand und eine Satzung haben...

§ 3. Wer eine öffentliche Versammlung zur Erörterung öffentlicher Angelegenheiten veranstalten will, hat hieron mindestens 24 Stunden vor dem Beginne der Versammlung unter Angabe des Ortes...

§ 4. Öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel bedürfen der Genehmigung der Polizeibehörde. Die Genehmigung ist schriftlich zu erteilen...

§ 5. Jede Versammlung, für die es einer Anzeige, Bekanntmachung oder Genehmigung bedarf, muß einen Leiter haben...

§ 6. Niemand darf in einer öffentlichen Versammlung oder einem Aufzuge, der auf öffentlichen Straßen oder Plätzen stattfinden soll, bewaffnet erscheinen...

§ 7. Verhandlungen in öffentlichen Versammlungen sind in deutscher Sprache zu führen. Ausnahmen sind mit Genehmigung der Landeszentralbehörde zulässig...

§ 8. Die Polizeibehörde ist befugt, in jede Versammlung, für die es einer Anzeige, Bekanntmachung oder Genehmigung bedarf, zwei Beauftragte zu senden...

§ 9. Die Beauftragten der Polizeibehörde sind befugt, von dem Leiter oder, solange dieser nicht bestellt ist, von dem Veranstalter einer Versammlung, für die es einer Anzeige, Bekanntmachung oder Genehmigung bedarf, unter Angabe des Grundes die Auflösung der Versammlung zu verlangen...

§ 10. Sobald eine Versammlung für aufgelöst erklärt ist, sind alle Anwesenden verpflichtet, sich sofort zu entfernen. Mit Geldstrafe bis zu 600 M., an deren Stelle im Unterwüchsigkeitsalter bis zu 100 M., an deren Stelle im Unterwüchsigkeitsalter bis zu 100 M., an deren Stelle im Unterwüchsigkeitsalter bis zu 100 M....

§ 11. Mit Geldstrafe bis zu 600 M., an deren Stelle im Unterwüchsigkeitsalter bis zu 100 M., an deren Stelle im Unterwüchsigkeitsalter bis zu 100 M....

§ 12. Die Vorschriften dieses Gesetzes finden keine Anwendung auf die durch das Gesetz oder die zuständigen Behörden angeordneten Versammlungen.

§ 13. Welche Behörden unter der Bezeichnung „Polizeibehörden“ zu verstehen sind, bestimmt die Landeszentralbehörde.

§ 14. An die Stelle des § 72 des Bürgerlichen Gesetzbuches tritt folgende Vorschrift: Der Vorstand hat dem Amtsgericht auf dessen Verlangen jederzeit eine von ihm vollzogene Bescheinigung über die Zahl der Vereinsmitglieder einzureichen.

§ 15. Aufgehoben werden der § 17 Abs. 2 des Wahlgesetzes für den Deutschen Reichstag vom 31. Mai 1869, der § 2 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuche für das deutsche Reich vom 31. Mai 1870, soweit er sich auf die besonderen Vorschriften des Landesstrafrechtes über Mißbrauch des Vereins- und Versammlungsrechtes bezieht, der § 8 Abs. 2 des Einführungsgesetzes der Strafprozedur vom 1. Februar 1877. Die sonstigen reichsgesetzlichen Vorschriften über Vereine und Versammlungen bleiben in Kraft.

§ 16. Unberührt bleiben die Vorschriften des Landesrechtes über kirchliche und religiöse Vereine und Versammlungen, über katholische Pfarrer, Pastoren, Seelsorger, sowie über geistliche Orden und Kongregationen, die Vorschriften des Landesrechtes in bezug auf Vereine und Versammlungen für die Zeiten der Kriegsführung, des Krieges, des erklärten Krieges (Belagerungs-) Zustandes oder innerer Unruhen (Aufstände), die Vorschriften des Landesrechtes in bezug auf Verbindungen und Verbindungen ländlicher Arbeiter und Diensthöfen, die Vorschriften des Landesrechtes zum Schutz der Sonn- und Festtage. Jedoch sind für Sonntage, die zugleich nicht festliche sind, Beschränkungen des Versammlungsrechtes nur bis zur Beendigung des vormittägigen Hauptgottesdienstes zulässig.

In der Begründung des Vereinsgesetzes zu § 7, der die Sprachenfrage behandelt, wird ausgeführt, daß diese Frage auf dem Gebiete des Vereinsrechtes bisher nur in Elsaß-Lothringen geordnet ist, und dann weiter gesagt:

Wenn in den Vereinsgesetzen der Bundesstaaten Bestimmungen über den Gebrauch der deutschen Sprache nicht enthalten sind, so dürfte der Grund hierfür vorwiegend in dem Fehlen eines dringlichen Bedürfnisses, sowie darin zu suchen sein, daß diese Gesetze meist aus einer Zeit stammen, wo die einfacheren Verhältnisse des Verkehrs und der sonstigen Entwicklung Vorschriften auf diesem Gebiet entbehrlieh erschienen ließen. Nachdem aber in der Gegenwart Ergebnisse internationaler Uebereinkunft, sowie bestimmte Bewegungen im Inlande in einer dem nationalen Wesen nicht mehr zuträglich Weise in die Erscheinung getreten sind, liegt für die Behörden die Verpflichtung vor, solchen Vorgängen fortgesetzt ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden...

Ercheinung getreten sind, liegt für die Behörden die Verpflichtung vor, solchen Vorgängen fortgesetzt ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Würde bei der reichsgesetzlichen Regelung des Vereins- und Versammlungsrechtes die Sprachenfrage übergangen, so würde dadurch zugleich der Landesgesetzgebung die Möglichkeit unterbunden, auf diesem wichtigen Gebiete die zum Schutze der Nationalität notwendigen Maßnahmen zu treffen. Vorbehaltlich der zur Vermeidung von Härten auszulassenen Ausnahmen darf und muß an die Spitze einer Regelung der Sprachenfrage der Grundsatz gestellt werden, daß gegenüber jedem Deutschen, der innerhalb des Reichsgebietes in öffentlicher Versammlung zu seinen reichsangehörigen Mitbürgern reden will, der Gebrauch der deutschen Sprache zu verlangen und als möglich voranzujagen ist. Hierdurch soll nicht etwa ein Ausnahmegesetz geschaffen, sondern lediglich der deutschen Sprache die ihr im nationalen Interesse zukommende Stellung durch ein für das ganze Reich und für alle seine Angehörigen geltendes Recht gewährleistet werden. Dieses umsomehr, als die fremde Sprache vielfach zum Bedenken deutsch-eindischer Absonderungsbestrebungen dient. Bei dem weitgehenden Bezirke des Entwurfes auf politische Eingriffe, und um zu verhindern, daß das Recht der Uebersetzung gerade da vereitelt wird, wo es zur Bekämpfung antinationaler Machenschaften von besonderer Bedeutung ist, muß auf den Grundsatz des § 7 das größte Gewicht gelegt werden. Den gleichen Erwägungen entspricht die Verpflichtung der Vereine, ihre Satzungen in deutscher Sprache abzufassen und einzureichen. Um den Schwierigkeiten zu begegnen, die sich aus dem Verbote des Gebrauchs einer fremden Sprache in öffentlicher Versammlung im einzelnen ergeben können, ist den Landeszentralbehörden die Befugnis vorbehalten, Ausnahmen zu gestatten. Sie werden hierbei auch durch Erlaß allgemeiner Bestimmungen Vorzüge zu treffen haben, daß die Fälle, in denen das Verbot über das Bedürfnis hinausgehen würde, nach Zulässigkeit von vornherein ausgeschlossen werden. Ingleichen wird darauf Bedacht zu nehmen sein, daß sich die Teilnehmer an internationalen Kongressen, insbesondere zu wissenschaftlichen, künstlerischen und dergleichen Zwecken, aber auch darüber hinaus, an dem Gebrauche fremder Sprachen in keiner Weise gehindert sehen.

Stand der Saaten im Großherzogtum Baden Mitte November 1907.

Ritgeteilt vom Groß-Statistischen Landesamt. Bei Fortdauer der meist trockenen und verhältnismäßig warmen Witterung während der Berichtsperiode — Mitte Oktober bis Mitte November — hat die Reifeperiode in den meisten Landesgegenden zugenommen. Namentlich aus den Bezirken der Donau (in der südlichen Landeshälfte) und aus denjenigen des Oberrhein (in der nördlichen Landeshälfte) wird über Schäden durch Reifeerschaden in Frucht- und Kleebädern geflagt. Trotz dieser Beeinträchtigung wird der Stand der Wintergetreide — rein und in Gemenge — im allgemeinen günstig beurteilt, und die fürs Großherzogtum ermittelten Gesamtergebnisse haben im Vergleich zum Vormonat beim Weizen und beim Roggen, sowie bei den Wintergeräten eine nicht unerhebliche Besserung erfahren, während der Winterroggen seinen Stand vom Vormonat behauptet hat. Nach der Reihenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen und Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechnigt der Stand der Saaten Mitte November bei Winterweizen zu 2,2 (dagegen Mitte November 1906 2,3), Winterroggen 2,1 (2,0), Winterjagel 2,3 (2,3), Winterweizen und Roggen im Gemenge 2,0 (1,9), Winterjagel und Roggen 2,3 (2,1), Winterjagel und Weizen 2,4 (2,2).

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 23. November. A. Schlägels Hof. In der Zeit von 18. Nov. bis 23. Nov. wurden im hies. Schlachthof geschachtet: 1643 Stück Vieh u. zwar: 239 Großvieh (88 Ochsen, 55 Kühe, 68 Kälber, 28 Ferkel), 390 Kälber, 923 Schweine, 73 Hammel, 8 Hengst, 0 Kälber, 1 Ferkel, 9 Pferde. 11753 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 9000 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 43 Ochsen, 19 Ferkel, 48 Kälber, 56 Kälber, 290 Kälber, 1 Schaaf, 0 Hengst, 1176 Schweine, 1 Riese. Kaufpreise für Ochsen 1. Qual. 83—85 M., 2. Qual. 80—82 M., 3. Qual. 79 bis 80 M., für Ferkel 1. Qual. 73—75 M., 2. Qual. 70—72 M., 3. Qual. 69—70 M., für Kühe 1. Qual. 80—82 M., 2. Qual. 77—80 M., für Kälber 1. Qual. 65—72 M., 2. Qual. 60—64 M., 3. Qual. 50—56 M., für Kälber 1. Qual. 82—85 M., 2. Qual. 77—80 M., 3. Qual. 72—75 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 60—64 M., 2. Qual. 60—62 M., Säuen und Eber 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Ferkel 15—25 M. pro Stück. Leinwand: lebhaft. Im Rheinhafen sind im Monat Oktober 46 (1906 138) Schiffe mit insgesamt 2920 (1906 10 581) Tonnen angekommen und 51 (139) Schiffe mit zusammen 100 (—) Tonnen abgegangen. Die Schifffahrt ist wegen Niedermasser seit 19. September geschlossen. Es verkehren nur Rheinschiffe. Mannheim: Effektenbörse vom 25. Nov. (Offizieller Bericht.) Bei stillen Verkehre notierten heute: Pfälzische Hypothekendarlehen-Aktien 189.75 G., Spar- und Kreditbank Landau 139.50 G., Verein chem. Fabriken 328.50 G., Brauerei Schwarzbach 120 G., 121 B., Pfälz. Brechstein- und Spiritusfabrik-Aktien 161 G., Pfälz. Nähmaschinen 120 B. und Speyerer-Biegelwerke-Aktien 40 B.

Ausgang aus dem Standesbüchern Karlsruhe. Scheidungen:

23. Nov.: Emil Glatz von Reichenbach, Steinbruder hier, mit Maria Kimmle von Dürrenbach, Karl Schneider von Singheim Instaltator hier, mit Frieda Brudert von Oppenau. Albert Kestler von Hall, Metzgermeister hier, mit Ottilie Feig von Reutenbach. Robert Feger von hier, Schreibgehilfe hier, mit Emma Bieler von hier.

Geburten:

23. Nov.: Heinrich Bischoff von Dietlingen, Glaschleifer hier, mit Anna Röhre von Wiesloch. Nikolaus Bischoff von Rittershausen, Schreiner hier, mit Frieda Zimmermann von hier. Michael Scheitler von Appenweier, Refektorienführer hier, mit Karolina Schall von Ullm. Ernst Steinbach von hier, Bedner hier, mit Luise Ruf von hier. Leopold Dimpfel von hier, Gipsler hier, mit Elisabeth Herbart von Dossenheim. Franz Rothner von Hirschhorn, Kellner hier, mit Pauline Feger von Mannheim. Adolf Kübler von Calmbach, Bedner hier, mit Emilie Fritsch von hier. August Bickel von Kinzingen, Maler hier, mit Margaretha Fischer von Heidesbad. Viktor Zetter von hier, Schlosser hier, mit Anna Huber von Wolfartsweier. Rudolf Gerst von Dossenheim, Elektromonteur hier, mit Viktoria Fischer von Reichenbach. Wilhelm Ruf von Röttingen, Metzger hier, mit Josepha Rabel von Hronzen.

Todesfälle:

21. Nov. Eugen Probst, Kaufmann, ein Ehegatte, alt 65 Jahre. — 22. Nov. Ottilie Schell, alt 56 Jahre, Witwe des Bahnerpediteurs Karl Schell. Rudolph Seeger, Sattler, ein Ehegatte, alt 65 Jahre. — 23. Nov. Adelheid Jungmann, alt 73 Jahre, Witwe des Landgerichts-Präsidenten Franz Jungmanns.

Bärenzwinger. Samstag den 30. Nov. d. J. Musikalischer Familienabend im Museumsaal. 8.2 Beginn 8 Uhr. Nach Schluß des musikalischen Teils Tanz.

Karlsruher Turngemeinde (1861). Gut Heil. Übungsabende für Mitglieder u. Zöglinge jeweils Dienstags u. Freitags, abends von 8—10 Uhr, in der Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12. An den übrigen Abenden, sowie Sonntags-Vormittags Turnen u. Turnspiele auf dem Turnplatz Vorholzstrasse 23/25. Für Turnfrauen jeweils Donnerstags von 1/9—1/10 Uhr abends in der Turnhalle der höheren Mädchenschule, Sophienstr. 14. Gäste sind jederzeit freundliche Aufnahme. Anmeldungen werden an dem Turnabend und ausserdem jederzeit bei Vorstand Steinmann, Karlstr. 27, entgegen genommen. Die Mitglieder u. Zöglinge sind gegen Unfälle versichert. Zöglinge zahlen keine Aufnahmegebühr. Vereinslokal: Weisser Berg. Der Turnrat.

Deutschnationaler Landungs-Gehilfen-Verband. Ortsgruppe Karlsruhe. Heute Dienstag abends 8 Uhr Sigung im Moninger, Konordia-Saal. Besuch von Standeskollegen mit Ter Ver' an'.

Jilichs Zitherverein. Karlsruhe. Heute Dienstag 1/2 9 Uhr Probe (Vereinsabend). Lokal: Löwen-Athen.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft. Dienstag und Donnerstag: Probe. Freitag: Anfänger. Alte Braun rel Prinz, Gerrenstraße 4.

Petroleumöfen garantiert 17665 3.1 geruchlos brennend. J. Bähr, Eisenwaren, Rabatmarken. Baldstraße 51. Emil Scherer, Köthelr. 1. 2.1 (Eda Scheffler). 17572. Prima neue Orangen Duend 50 Pfg., Etid 5 Pfg. Prima neue Zitronen Duend 70 Pfg., Etid 7 Pfg. Prima neue Ananasduend per Hund 28 Pfg. NB. Man verlange Rabatmarken. Die höchsten Preise zahlte ich für getragene Herren- u. Frauenleider, Schuhe u. Stiefel. Polierte genügt. Komme ins Haus. Abr. Czelewitzki, B42807 Kmalienstr. 11. 3.1

Forderungen an den in Badenweiler verstorbenen Herrn Eugen Roschmann, stud. Ing. der technischen Hochschule Karlsruhe, sind bis zum 7. Dezember 1907 an untenstehende Adresse einzureichen. Später eingehende Forderungen können nicht mehr berücksichtigt werden. 10022a.21 Karl Petri, Ingenieur, Mannheim, Gollnistrasse 10.

Französisch u. Englisch. Lehrt in 5 Monaten perfekt im Wort und Schrift bei 2 Unterrichtsstunden wöchentlich ein langjähriger Sprachlehrer einer höheren Lehranstalt, 12 Jahre in Paris, 10 Jahre in London. Beste Referenzen, Privatstunden billig. Leichtfertige Methode. Offerten unter Nr. B42735 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Perfekte Schneiderin. 6 J. in Hannover schreibend, gemein, empfiehl ich an der D. Hauke, B42732.3.1 Drenb' r. 4. 4. St.

Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung wird gründlich erlernt, auch abends und zu Hause (auch auswärtig). Offerten unter Nr. B42730 an die Erped. der „Bad. Presse“ erd. 4.1

Unterricht in Ga. eldberger-Stenographie erteilt geb. Dame zu billigem Preis. Off. Offerten unter Nr. B42731 an die Erped. der „Bad. Presse“ erbet.

Leagerräume oder leerstehende Fabrik, Bahnstation, 3. laufen od. 3. mieten gesucht. Offert. unter Nr. 100225a an die Erpedition d. „Bad. Presse“.

Diwan neu, gut gearbeitet, für nur 28 M. 3. verkauft Donglasstr. 30, part. Bier gut schmeckend Karlsruherhähne, vier Zuchtweibchen imt Käfige für 30 M. zu verkaufen, B42736 Belfortstr. 5, 5th. 1. Schöner, weißer Kuder Liegwagen mit Niedergerüst billig zu verkaufen. In erst. u. Nr. B42727 in der Erped. der „Bad. Presse“.

Aufträge für Weihnachtsbitten wir baldigst aufzugeben. Samson & Co., Photogr. Ateller, Karlsruhe 1907. Teloph. 547 Kaiser-Pass. 7.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe. Dienstag den 26. November. 17. Abonnement-Vorstellung des Abt. C (Graue Abonnementarten). Aida. Probe Oper in vier Akten von Verdi, Text von Antonio Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Eßau. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Mathias Schu. Personen: Der König... Franz Koba. Amneris... Rosa Klobner. Aida, äthiopische Königin... Habin. Radames, Feldherr Hans Lünzel. Ramphis, Oberpriester Hans Keller. Amon, König von Äthiopien, Vater Aidas... Max Böttner. Ein Dote... Friedrich Grl. Eine Priesterin... Frieda Meyer. Priester, Priesterinnen, ... Hauptleute, Leibwachen, Krieger. Sklaven, gefangene Äthiopier, Volk. Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen. Die Rollen-Arrangements sind von Paula Negri-Bang. Aida: Emma Jost-Grundmann von Wien als Gait. Injang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 1/7 Uhr. Mittels-Preise.

Färberei Printz 65 Fikalen — 500 Angestellte. Annahmestellen überall.

Moderne und klassische Kunstblätter. Grosses Lager eingerahmter Bilder.

E. Büchle, Kunsthandlung und Rahmenfabrik, Kaiserstrasse 149.

Photographie- und Bilderrahmen. Eigene Werkstätte. Billige Preise. 15838\*

Todes-Anzeige.

Bekanntmachung und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Anna

Sonntag nacht 7/12 Uhr, im Alter von 16 Jahren, nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karl Glaser nebst Frau und Kindern.

Bestattung am 28. November 1907. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag um 4 Uhr in der Friedhofskirche statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unserer lieben Schwester u. Tante

Frau Amalie Marbe Wwe. geb. Enz

sowie für die überaus zahlreichen Blumen-spenden spricht ihren tiefgefühlten Dank aus

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Amalie Pfeiffer.

Karlsruhe, den 25. November 1907.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Anteilnahme u. Verluste unseres lieben Vaters, Großvaters und Onkels

Trudpert Seeger

Sagen innigsten Dank, besonders dem Hirsch-Dunster-Gewerksverein, seinen Pastoren-Geschäftsführern und der „Evangelia“ für ihren ergebenden Trauer-gelag

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stenographie-

Einzelunterricht (System Gabelberger) erlernt Deamter gegen mäß. Ansp. 2.2

Offerten unter Nr. B42651 an die Exp. d. Bad. Presse.

Schreibmaschine

gebrauchte Schreibmaschine wird gesucht, gleich welches System. Offerten unter Nr. 17579 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Haasenstein & Vogler

Karlsruhe, Kaiserstr. 13, 1. Etage. Telefon 10026a

Reisende

jeder Branche können durch einfache Empfehlungen große Verdienste erzielen. Offerten unter V. 12232 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., erbeten. 10026a

Herren

besserer Kreise, ohne Branchenkenntnis, bietet finanzielle, Unternehmungen Gelegenheiten, durch einfache Empfehlungen große und diskrete Verdienste zu erzielen. Offerten unter V. 12231 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., erbeten. 10026a

Automobil

Bergmann - Volturrotte, 5/6 PS weißes, ausgez. Wagen, gut zu hand. ist abzugeben. Preis 12000,-. Offerten unter V. 3778 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Wer benötigt Möbel?

Ein erstklassiges Möbelgeschäft, kein Abz. ungar. schön, die erst vollständige Ausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke

zu jeden Preis auf Antrag. In sehr billigen Preisen an monatliche Zahlungen. Verschwiegenheit sehr verbindlich. Solvente Personen wollen ihre Adresse und Bedarf unter Nr. 1634 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden und er-solgt launliche Erledigung.

Eltern

habe keine d. Gatten u. ein Jahr verloren. Bin Christin und m. mein. zweijähr. Knaben ohne jedw. Anhang. Suche aufrichtig, charakterfest, gutsit. Mann, der mich nicht bloß mein. Vermögens halb. heiratet, sondern auch mein. Kinder das zu bieten vermag, was mir verlohren. Mein Kind hat ein väterl. hinterlegt. Erbteil von 120 000 Kr. ich selbst verfüge über 260 000 Kr. Diekr. verbringt und verlangt. Vermögenswerte, entsprechende Anträge nebst genauer Adresse erbeten. unter Schrift „Schilling“ postlag. Prag-Sitzau. 10001a

Aufr. Theirat.

Mittl. Staatsbeamt. (a. d. Land), 30, ev. wünscht bald Heirat u. ein. charakt. v. Dame o. Witwe von einst. Fig. Best. Off. u. Nr. 10026a an die Exp. d. „Bad. Presse“. Phot. erw. Anonym u. n. berück. Diskr. ehrenw.

Divan.

Neue, hoch Komelteschenbivan mit Holzfuß 45, 50, 60 cm, schön. Stoffbivan 33 cm, Gr. Ausw. u. n. gute, sol. sehr angeneh. Arbeit unter Garantie. Kein Laden, daher billig. Preis. A. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56, Mag. i. Hof. B42768

Wolfshund

zu verkaufen. 10990a. Durlach, Bahnhofstr. 3a.

Budel

u. 2 St. seine Kautschuk-riemenhaken billig zu verkaufen. B42776. Schützenstr. 78, 4. St.

Damenpelz

Muff, großer Rahmen, billig zu verk. B42795. Sophienstr. 142, part.

Aufforderung.

Diejenigen Umlagepflichtigen, welche mit Bezahlung der Umlage aus Kapitalrentenkapital für 1907 sich noch im Rückstand befinden, werden hiermit aufgefordert, ihre Schuldigkeit bis längstens 2. Dezember d. J. an der zu entrichten.

Karlsruhe, den 23. November 1907. Stadtkasse. Feder. 17499.2,2

Bekanntmachung.

Verwaltungsassistenten-Stelle. Beim diesseitigen Amte ist die Stelle eines Verwaltungsassistenten durch einen tüchtigen, dienstverfähigen Beamten zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der Verwaltungs- oder Justizassistenten erhalten den Vorzug.

Offerten unter Anschließung von Lebenslauf und Zeugnissen und unter Angabe der Gehaltsansprüche innerhalb 14 Tagen anher erbeten. Mannheim, den 22. Nov. 1907. Armenkommission.

Alteilmacherin

nimmt noch Kunden an. 10.2. 17169. Werderplatz 33, 2. St.

Gliderin

hat noch einige Tage zu vergeben. Nr. B42788. Adlerstraße 16, II.

Haus, 4 Stock.

Baumgarten, Garten, Laden zu Milch-, Butter-, Käse-Geschäft ausgeh. net, sehr billig zu verkaufen oder Laden zu vermieten. Offerten unter Nr. B42803 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bäckerei

bei Karlsruhe sofort zu verpachten oder zu verkaufen. 3.2. Offerten unter Nr. B42583 an die Exp. der „Bad. Presse“.

hohe Kaparien-Sänger

(Kornesunde Vogel) billig abzugeben. Johann Schneider, Beiertheim, Maria-Alexanderstr. 32. - Bei Anfragen Rückporto erbeten. B42806. Kronenstr. 18, II.

Stellenminder

1 Wagenverwalter p. Hof, 1 Raffinbote, 2 Expedienten f. h., 4 Heilende, 1 Maschinist, 2 u. einer Eisenb., Geh. 250-400, 4.2. Vantenschüler f. Hoch- u. Tiefbau, 3 Verkäufer f. h., h. Geh. B42691, 4 Kontoristen, 1 Commis, 2 Verkäuferinnen u. Dr. h. Geh., 3 Buchhalterinnen f. Hof- u. Hof, 2 Kontoristen, Kassiererin u. sonst noch versch. neue Stellen durch Schnellste Platzierung d. Art a. Wage.

Guter Nebenverdienst

Die Hauptagentur einer gut eingeführten ersten Feuerversicherungs-Gesellschaft zu vergeben. Besonders geeignet für noch tatkräftige Herren Pensionisten. 3. Offerten unter Nr. B42571 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Reiseposten

Angesehene deutsche Versicherungs-Gesellschaft mit mehren, erfolgreich betriebenen Versicherungsweisen sucht einen tüchtigen, redewand. fleißigen Herrn als 8590a

Inspektor.

Gewährt werden neben Fix u. hohe Provisionen u. Reise-spesen. Bei zufriedenstellen den Leistungen dauernde Stellung. Ausführl. Offerten unter S. T. 260 befördert Dank & Co., Frankfurt a. M.

Agent gel.

z. Berl. u. Eigar. Berg. ch. 250 mon. H. Ju- sen & Co., Hamburg 22. 10991, 7

Raufmann. Lehrstelle.

In meinem Manufakturwaren- und Ausfuhrgeschäft findet ein fleißiger junger Mann mit guter Schulbildung, unter günstigen Bedingungen, gründliche kaufm. Ausbildung, Kost und Wohnung wird im Hause gegeben. 9802a

Wilhelm Vivell. Wolfach i. Baden.

Genervericherungsgesellschaft

Sucht für Karlsruhe tüchtigen und leistungsfähigen Agenten für best. leistungsfähiges Unternehmen, große Gewerbs-Provisionen bei Neuabstellungen u. event. für einen monatl. Zuschuss sofort zu engagieren. Die Agentur ist für General-Vertreter anderer Branchen besonders geriat. Vermittler u. Akquisiteure werden zu hohen Bezügen an allen Plätzen angeheißt. Baldgefällige Offerten unter Nr. B42787 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Auf ein Baubureau

gesucht. Gelegter junger Mann oder Fräulein, stenographiefundig und sicher im Rechnen findet gut bezahlte, dauernde Stelle. 3.3. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen beschriftet d. Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 17281.

Mann

für einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Offerten unter Nr. 17561 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hausierer

Männer und Frauen, für Stadt und Land gesucht. Artikel überall viel gebraucht. B42740. E. Wiost, Kaiserstraße 44.

Gewandte Buchhalterin

per sofort oder 1. Jan. 1908 gesucht. K. Brill, Wurfabrik, 10021a.3.1. Baden-Baden.

Elektromonteur

können bei hohem Lohn sofort ein-treten bei 17571.2.1. Hermann Weiss, Ingenieur, Kaiser-Allee 137.

Krankenpflegerin

auf sofort gesucht, die ev. franz. spricht. 3.2. Bewerbungen unter Nr. B42738 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Kinder-Fräulein.

Für meine drei Kinder, zwei Mädchen von 8 u. 9 Jahren und einen Knaben von 1 Jahr suche ich per 1. Dez. od. später ein evang. Fräulein. Das eld. muß selbständig zu erziehen und die Schularbeiten zu beaufsichtigen. Bevorzugt werden solche, die bereits ähnliche Stellen inne hatten und gute Zeugnisse besitzen. 17569. H. Kahl, Kaiserstraße 181.

Suche sofort:

1 gute Köchlerin, 1 Restaurationsköchin, 3 Herrschaftsköchinnen, 1 Kupferknecht, 12806. Bureau Böhm. Bürgerstr. 10.

M. F. Bessere, Köchlerin

sofort gesucht. B42782. M. Fuchs Nachf., Amalienstr. 11.

Mädchen

für Hausarbeit, welches sich auch um Servieren eignet. Gute Behandlung zugesichert. Geh. r. Lohn. Auch ist Gelegenheitsgebot, die Küche zu erlernen. Offerten unter Nr. 10014 an die Exp. der „Bad. Presse“ 3.1

Gesucht.

Ein reines Mädchen, welches lochen versteht und Hausarbeit übernimmt, wird sofort gesucht. 842799. Wirtschaft z. gold. Kranz, Adlerstraße 38.

Ein jüngeres, braves Mädchen

sofort als Dienstmädchen gesucht. Ludwig-Wilhelmstr. 19, 4. Etod. rechts. B42786

Stellen suchen

Zuberl. tüchtiger Mann, im Rechnen u. Schreiben gewandt, u. t. la. Jena, sucht Stelle als Einkäufer, Magazinier, Wagmeister, Portier u. d. n. Nr. B42748 an die Exp. der „Bad. Pr.“

Diener,

gut empfohlener, sucht ähnliche Stellung für jetzt oder später, wo Verbeirung gefastet ist, geht auch als Hausverwalter oder Bureau-diener. Offerten unter L. K. 21 post-lagernd Baden-Baden. 10119.2.1

in die Lehre treten.

Ein Sohn aus guter Familie möchte gern auf einem Comptoir oder ähnl. Posen sofort

Alteinhendes gelehrt Fräulein

mit flotter Handschrift, das schon als Kassiererin tätig, wünscht die Leitung einer Filiale

oder sonstigen Vertrauensposten an Januar zu übernehmen. 2.1. Off. Offerten unter Nr. 17533 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Fräulein sucht Stelle als Verkäuferin, g. w. Branche. Offerten unter Nr. B42768 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fräulein, tüchtige Näherin, sucht Fräulein, Beschäftigung in od. außer dem Hause. Offerten unter B42777 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Fräulein, das gut schneiden kann und auch die Haushaltung versteht, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Es wird nur auf gute Behandlung geachtet. Offerten unter Nr. B42780 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Reparations-Admin

sucht Stellung hier oder auswärts. Offerten unter Nr. B42784 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein,

im Kochen schon etwas erfahren, wünscht in einem Hotel oder Restau-rant die feine Küche gründlich zu erlernen. Offerten mit Preis unter n. 100 postlagernd Offen-burg erbeten. 9997.

R. Stellen suchen

für alle häusl. Arbeiten mehrere Mädchen, welche gut bürgert. lochen, durch B42804

Frau Reiter,

Bahnhöfstr. 4, nebst der Kommandanlage für ein Mädchen, 15 Jahre alt, Waise, w. rd. per 1. Januar 1908 eine Stelle bei einer Herrschaft für leichte Arbeit gesucht. Offerten unter Nr. 15 an 10012a.4.1. Max Müller, Gerberstraße 28, Landau, Pfalz.

Älteres Mädchen,

in besserer bürgerlicher Küche, sowie den übri-gen häusl. Arbeiten erfahren, sucht 2 stelle für hier. Offerten unter Nr. B42737 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein jüngeres Mädchen vom Lande

sucht sofort Stelle. B42743. Näheres Schützenstr. 71, 1. St.

Gewandtes Fräulein

sucht sofort nur für nachmittags Ausl. o. Stelle. Offerten unter Nr. B42792 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junge, unabhäng. Frau sucht für nachmitt. Beschäftigung. B42742. Wielandstr. 12, 1. St., 6138.

Junge Frau sucht Beschäftigung in Bäckerei und Putz. B42738. Näh. Friedenstr. 17, 6138, V.

Zu vermieten

Großer, heller, heizbarer Keller auch als Lagerraum, billig zu vermieten. 17522.2.1. Hirt & Sieck Nachf., Kaiserstraße 175.

Bochstraße 15 ist die Hochpart.

Wohnung v. 5 schön Zimmern mit reichl. Zugehör sofort od. später zu vermieten. Schlüssel 2. Etod. Näh. Karlsru. 94, part. B42765.1

Karlstraße 31 ist im Seitenbau, 2. Etod, ein freundliches Zimmer mit 11. Küche sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen dabeilbst im 1. Etod. 17577.8.1

Karlstraße 122 neu hergerichtete Parterre-Wohnung, 5 schöne Zimmer, Bad, Glasveranda u. reichl. Zugehör sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Karlsru. 94, part. B42767.3.1

Kriegstraße 190 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Bad sofort oder 1. Januar zu vermieten. Näheres im Laden. B42688.2.1

Ostendstr. 10 ist im 2. Etod eine schöne 4 Zimmerwohnung, ohne vis-a-vis, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. daf. im 1. St. r. B42765.1

Hindolstraße 16 ist eine Man-sardenwohnung von 2 schönen Zimmern, Kell. auf soalrich oder später zu vermieten. Näheres parterre rechts. B42781.2.1

Zwei gut möblierte Zimmer sind einzeln oder zusammen zu vermieten. Adresse zu erf. unter B42472 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Gut möbliertes Zimmer an Fräulein auf sofort zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B42783 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Karlsruhe-Wühl-burg, Bachstr. 58, 5. St. B42773

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B42769.2.1. Zitel 33a, 3. Tr. hoch.

Möbl. Mansardenzimmer ist m. oder ohne Pension an soliden jungen Mann zu vermieten. B42770. Näh. Lefingstr. 39, v. n. Kriegstr.

Bernastraße 6, part, ist ein schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B42762.2.1

Brauerstraße 19, III, links, ist ein gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. B42767.2.1

Kapellenstr. 68, 3. Etod, ist ein schön möbliertes Balkonzimmer ohne vis-a-vis, mit separatem Eingang auf 1. Dezember zu vermieten. B42794

Karlstraße 15, 2 Treppen, schönes Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B42685.2.1

Kreuzstr. 18, 2. Etod, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. B4270.2.1

Bessingstraße 35, III, ist ein schönes Zimmer mit guter, fröhliche Pension bei ruhiger Familie auf 1. Dezbr. zu vermieten. B42761.2.1

Ludwig-Wilhelmstr. 6, 3. St. II., ist gut möbliertes Zimmer an an-ständiges Geschäftsfräulein sofort od. später billig zu vermieten. B42747.3.1

Morgenstraße 25, part, ist schönes Mansardenzimmer, möbl. oder un-möbliert, auf sof. od. später billig zu vermieten. B4 749.3.1

Mühlbühlstraße 8, 3. Etod, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B42744

Zophienstraße 13, II, Vorderhaus, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B42764.2.1

Steinstraße 2 ist ein autmöbliertes Mansardenzimmer sofort zu ver-mieten. Näheres im 2. Etod. B42802

Steinstraße 31 II ist möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B42666

Waldstr. 75, 4. Et. nahe Hauptpost, ist ein autmöbliertes Zimmer bei alleinstehender Frau sofort oder auf 1. Dezember billig zu vermieten. Anzusehen von 1 Uhr ab. B42800

Wilhelmstraße 70, 3. Etod, links, ist ein schönes, un-möbliertes Zimmer mit Extra-Eingang zu ver-mieten. B42754.3.1

Zähringerstraße 92, 1. Tr. hoch, nach dem Marktplatz, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. B42790

Miet-Gesuche

Haushalt, 2 Personen, o. Kinder, auf 1. April 1908. 3-4 Zimmer zu mieten gesucht. Lage Kreuz-str. bis Westendstraße. Offerten erbeten unter Nr. B42675 an die Exp. der „Bad. Presse“.

ine 2 Zimmerwohnung in ruhigem Hause sofort gesucht. Diskret bezuzugt. Offerten unter Nr. B42736 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Herr sucht Zimmer, möbliert, in freundlicher Lage (Eld. u. Westend) ausgeschrieben. Sonnen-scheit, Preis nicht über 30 Mk. mit Tr. händ. u. Bedienung. Off. Offerten unter Nr. B42724 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von Donnerstag den 28. November 1907 ab im I. Stock des Hauses Karl-Friedrichstraße Nr. 8.

Karlsruhe, den 25. November 1907.

Die Verwaltung.

### Deutscher Verein für Volkshygiene

(Vereinsgruppe Karlsruhe).

Donnerstag den 28. November d. J., abends 8 1/2 Uhr, in grossen Rathssaal:

### VORTRAG

des Herrn Dr. Paull hier über:

„Nerdfestigkeit bei Schulkindern und Erziehungsfragen.“ Der Eintritt ist frei. Auch Damen sind freundlich eingeladen. Für jedermann.

### Oeffentlicher Vortrag

mit praktischer Vorführung.

Kochen, Braten, Backen sowie Herstellung von Gefrorenem

### im „Oekonom“

... bester Selbst-Kocher ...

Donnerstag den 28. Nov., von 4—6 Uhr nachm., in unserem Geschäftslokale von Herrn J. Henrich aus Freiburg.

Ganz neu: Braten von Geflügel ohne vorheriges Anbraten. Herstellung von Speise-Eis im „Oekonom“.

Eintritt frei!

Hammer & Helbling, Kaiserstrasse 155.

Es interessiert Sie gewiss, meine Damen, zu wissen, dass ich das Modernisieren aller Hüte, auch das Anarbeiten alter Feinmützen, als Spezialität betriebe. Meinen Vorzug neuer Hüte und Formen verkaufe ich jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen. E. Bredinger, Karlsruhe, Amalienstr. 27. Bismarckstr. 10.

### Zahn-Atelier Blum

Kaiserstrasse 78, am Marktplatz. 16847\*

Atelier für alle Neuerungen der modernen Zahnkunst. Billigste Preise. Erstklassige Ausführung. Billigste Preise.

Sie kaufen überaus vorteilhaft

### praktische Weihnachtsgeschenke

in Glas, Porzellan, Metall etc.

für Hans und Käthe 16810, 18.7

bei



Doppelte Rabattparken oder 10 %

Karlsruhe i. B., Karlsruherstr. 14

Franz Hug

### Karl Jock

Uhrmacher und Juwelier  
Karlsruhe  
Kaiserstrasse 141 a. Marktplatz

Modernes Lager in Uhren  
Juwelen, Gold-  
und Silberwaren

Trauringe, fugelos, — Eßbelfecke  
Barometer, Brillen, Zwicker, Operngläser.

Eigene Werkstätte  
für Reparatur und Neuarbeit.

Ankauf und Umtausch von allem Gold- und Silber,  
Rabattparken. 17129.8.4

**Ausziehtische,** neue, mit gebredten Füßen, zu verkaufen. Ansehen von 3—5 Uhr. 17674.21 Scheffelstrasse 38, IV.

**Violine-Verkauf.** Eine gute Meißner-Violine, sehr schön im Ton, ist billig zu verkaufen. 842760 Kellenstrasse 2, 2. Stock.

**Gut erhalt. Winterüberzieher** und grünes Tuchkleid preiswert abzugeben. Adresse zu erfr. unter Nr. 842772 in der Exp. der „Bad. Presse“.

**Frach-Anzug** auf Seide, edel, hellbraun, zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. 842377 die Expedition der „Bad. Presse“.

### Tanz-Kursus

welcher Dienstag und Freitag abends 8 1/2 Uhr im Gahhaus zum grünen Berg, Kaiserstrasse 33, stattfindet. können noch Herren und Damen teilnehmen, wozu einladet

**Emille Rössler**  
Tanzlehrerin, B42765  
Bahnhofstrasse Nr. 28.



### Badeeinrichtung

mit Gasofen, garantiert gut funktionierend, zu M. 38.50, 41.—, 60.—

**J. Bähr,**  
Rabattparken, Waldstraße 51.

### ! Schinken!

Empfehle meine anerkannt vorzüglich gut geräuchert. Schinken im Gewichte von 4—5 1/2 Pfund per Pfund M. 1.25

**Gustav Bender**  
vorm. Carl Malzacher, Hof-, 5 Lammstraße 5. 17576  
Kempter Versand nach auswärts.

### Leihhaber gesucht,

ein tüchtiger, zu einem groß-gewinnbringenden Geschäft mit ungefähr 8000 M. Einlage.

Prüfungstermine nicht erforderlich. Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 17566 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen. 2.1

### Auf I. Hypotheken

werden gesucht: 1000 bis 5000 Mark, 7000 und 12,000 Mark, jeweils nur 50% der Schätzung, Zins bis zu 5% Gef. Offerten unter Nr. 17562 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

### 12000 Mark

werden auf II. Hypothek sofort oder am 1. Januar 1908 aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. B42730 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

### 6-8000 M.

werden zur Ablösung einer dritten Hypothek gegen hohen Zins gesucht. Offerten unter Nr. B42729 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

### 3-4000 Mark

sehr sichere und gute II. Hypothek nach Kuppurr gesucht. Gef. Anerbieten unter Nr. 17563 befördert die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

### 3000 Mk.

werden als II. Hypothek auf ein neuerbautes schönes Anwesen per sofort aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. B42721 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

### Mk. 500.—

werden von einem Geschäftsmann auf 3 Monate gegen hohe Vergütung und pünktliche gesicherte Rückzahlung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 10015a an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

### 30 Mt.

werden v. einer Frau auf sofortig zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. B42696 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Baugeschäft

oder verwandtes Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 9984a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

### Bäckerei

in großem, sehr reichem Fabrikort (schönes, schuldensches Anwesen, nur zwei Bäder am Plage) ist sofort bei kleiner Anzahlung zu verkaufen, event. zu vermieten. Sichere Erlöse. Offerten unter B42699 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Möbel!

3 neue, bessere Aussteuerbetten mit Kissen, Waschkommode und Nachttisch mit Marmor, 1 einfacher u. 1 doppelt, best. Giffonier, Tisch-Diwan, massiv. Tisch u. Stühle mit hoch. Leh., Rückenstuhl mit Tisch u. Hocker, Gardinen, Weisung u. gr. Spiegel werden zusammen oder auch einzeln bill. abgegeben: Seubertstr. 2, part., nächst der Tullstr. u. Schlaafhof.

Gebrauchte, noch gut erhaltene Winterjacks zu verkaufen. B42751 Kaiserstrasse 64, IV.

### Photographie!

## Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. (nächst dem Kaiserplatz) Kaiserstr. 243.

### Weihnachts-Aufträge

ersuche gef. baldmöglichst aufzugeben, besonders

### Kinder-Aufnahmen

sowie Colorits u. Vergrößerungen, welche mehr Zeit u. Mühe in Anspruch nehmen.

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Telephon 2420. 15464.26.18

## Wilh. Boländer, Karlsruhe

Tuch-Lager, Damenkleiderstoffe, Ausstattungs-Artikel

empfeilt

### zum Weihnachtsverkauf gestellte

ausserordentlich preiswerte

## Wohlfeile Damen-Kleiderstoffe

### Wohlfeile Damentuche

glatte Qualitäten, reiches Farbensort.

Breite 85/90 cm.

Meter: —.53, —.70, —.85, 1.—, 1.25, 1.50.

Breite 90/110 cm.

Meter: 1.80—3.65 usw.

### Wohlfeile Kostumestoffe,

schwere Qualitäten in meliert, gewirnt und verschwommenen Karos.

Breite 90/110 cm.

Meter: —.55, —.75, —.87, 1.—, 1.10, 1.35, 1.50—2.50 usw.

### Wohlfeile Cheviot- und Kammgarn-Stoffe,

einfarbige Qualitäten in Croisé, Chevron und Satin-Bindung.

Breite 90/110 cm.

Meter: —.75, —.95, 1.25, 1.40, 1.65—2.75.

### Wohlfeile Blumen-Stoffe,

viele Phantasie-Muster in kariert und gestreift.

Breite 90/110 cm.

Meter: —.60, —.85, 1.—, 1.25, 1.50 usw.

### Blusenflanelle

Breite 70/75 cm.

Meter: —.70, —.80, 1.—, 1.15, 1.40, 1.90, 2.— usw.

Ferner grosse Sortimente in:

110/130 cm Schwarze u. farbige feine Damentuche glatt, gestreift u. meliert.

110/120 cm Schwarze Cheviot und Kammgarnstoffe. 17452.3.1

115/120 cm Schwarze Mohairs und Alpaccas.

90/120 cm Weisse Kleiderstoffe in Kammgarn, Cheviot, Alpacca.

## Echte Havana-Importen

### Restpartien

mit bedeutendem Rabatt!

Schon von Mk. 90.— pro Mille anfangend.

Ausführliche Preisliste, auch über deutsche Zigarren und Zigaretten, gerne zu Diensten.

**Carl Ladendorff, Pforzheim (Baden).**  
(vorm. in Havana). 9775a.8.3

**Bester Zahler** für abgel. Kleider u. Schuhe. Postgen. komme sofort ins Haus. B42760 J. Brauner, Margrafenstr. 14.

**Leere Cigarrenkisten** zu kaufen gesucht. Preisofferten unter Nr. B42722 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Zu kaufen gesucht.** Ein Herd gebraucht, jedoch gut erhalt. und gut im Brand. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 17578 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**2 Brautbetten, neu,** Waschkommode und Nachttisch mit Marmor und Vertico mit Spiegel werden zusammen oder einzeln billig abgegeben. **Gumboldtstrasse 25,** 1 Trepp. rechts. B42707.3.1

**Nähmaschine** neu, hochartig, sehr schöne Ausstattung, ist unter Garantie billig zu verkaufen. B42801 Kuppurrerstr. 88, 1. Et.

**Bernhardinerhund,** Rasse, sehr schönes Tier, 2 1/2 Jahre alt, ist umständelhalber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 17570 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Poikarten- u. Zigarrengeklätt** ist für Inventarwert zu verkaufen (sichere Erlöse für einzelne Person). Offerten unter Nr. B42746 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Piano,** sehr gut erhalten u. eine Bioline sind billig zu verkaufen. B42774 Margrafenstr. 36, 5. II.

**Zu verkaufen** ein gut erh. sch. Damen-Jackott u. graues Abendrad, i. schlaute Fig. B42778 Göthestr. 35, II, I.

**Schreibtische,** ein g. überer u. II., billig zu ver. au. B42791 Luisenstr. 54, part.